Nr. 158. — Dienstag, 9. Juli. — 1901

Danziger Courier.

Kleine Danziger Zeitung für Stadt und Land.

Organ für Jedermann aus dem Volke.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Montage und der Tage nach den Feiertagen. Abonnementspreis für Danzig monatl. 30 Pf. (täglich frei ins Haus), in den Abholestellen und der Expedition abgeholt 20 Pf. Viert.ljährlich 90 Pf. frei ins Haus, 60 Pf. bei Abholung. Durch alle Postanstalten 1,20 Mk. pro Quartal, mit Briefträgerbestellgeld 1 Mk. 62 Pf. Sprechstunden der Redaktion 11—12 Uhr Vorm. Ketterhagergasse Nr. 4.

XX. Jahrgang.

An Hohenlohes Bahre.

Eine lange Reihe von Beileidstelegrammen ist in Ragaz bei den Hinterbliebenen des verschiedenen Fürsten Hohenlohe eingegangen. Unter den ersten befand sich das des **Kaisers**, das von Swinemünde aus an den ältesten Sohn des Verblichenen, den bisherigen Erbprinzen und nunmehrigen Fürsten Philipp Ernst zu Hohenlohe, gerichtet war und folgenden Wortlaut hatte:

„Ich bin tief betrübt über die traurige Nachricht vom Hinscheiden Deines von mir so hochgeschätzten vortrefflichen Vaters und spreche Dir mein herzlichstes Beileid aus. Es muß Dir einen Trost gewähren, wenn Du des Lebenslaufes Deines Vaters gedenkst, ausgefüllt von treuer und erfolgreicher Thätigkeit. Die hervorragenden Verdienste des verewigten Fürsten um die Einigung des deutschen Vaterlandes in seiner Jugend und sein erfolgreiches Wirken als Botschafter, Statthalter und Reichskanzler sind frisch in aller Erinnerung. Die Geschichte wird ihm ein ehrendes Denkmal setzen und ich werde ihm stets eine dankbare Erinnerung bewahren. Wilhelm."

Die **Kaiserin Friedrich** sandte an den Fürsten Philipp Ernst zu Hohenlohe folgende Depesche:

„Es ist mir ein Herzensbedürfniß, Ihnen und den Ihrigen auszusprechen, wie tief ich den Schmerz empfinde an dem schweren Verlust, der Sie alle durch den Heimgang Ihres unvergeßlichen Vaters getroffen hat, und wie treu ich dem Entschlafenen wahre Verehrung und Dankbarkeit bewahren werde. Kaiserin Friedrich."

Der **Reichskanzler Graf Bülow** hat nachstehendes Telegramm an den Prinzen Alexander zu Hohenlohe gerichtet:

„In tiefer Bewegung empfange ich soeben die schmerzliche Nachricht vom Heimgange Ihres verewigten Vaters, dessen verhältnißmäßig gutes Befinden vor wenigen Wochen noch meine Frau und mich erfreute. Meine persönlichen und dienstlichen Beziehungen zum verewigten Fürsten, erst in Paris, dann in Berlin, und die mir so wohlgeneigte Gesinnung desselben, der für mich stets ein treuer Berather und Freund war, werden mir immer unvergeßlich sein. Schon in früheren Jahren hat der nun Heimgegangene an der Entwicklung der nationalen Idee den regsten Antheil genommen, er hat sich in seinem langen und reichen Leben von dieser nationalen Idee wie von seinem Leitstern führen lassen, und es war ihm vergönnt, auch an erster verantwortlicher Stelle für das Wohl des deutschen Vaterlandes versöhnend und klärend bis in sein hohes Alter zu wirken. Die Nation wird sein Bild stets in lebendiger und dankbarer Erinnerung halten."

Darauf erwiderte Prinz Alexander zu Hohenlohe:

„Euerer Excellenz sage ich tief gerührt meinen aufrichtigen Dank für die gütigen Worte so warmer Theilnahme an meinem unersetzlichen Verlust. Ich weiß, wie sehr Eure Excellenz meinen Vater verehrt, und welche unschätzbare Unterstützung Sie ihm seit langen Jahren in seinem öffentlichen Wirken zum Wohle des Reiches gewährt haben. Ich war deshalb überzeugt, daß Sie, wie Niemand anders, den Verlust ermessen können, der uns alle betroffen hat, und daß Sie den wärmsten Antheil daran nehmen würden. Den Trost habe ich, daß er ruhig und schmerzlos entschlafen ist."

Der amtliche „Deutsche Reichsanzeiger" widmet Hohenlohe folgenden Nachruf:

In allen deutschen Landen wird die Nachricht die aufrichtigste Trauer erwecken, denn mit Hohenlohe ist ein Mann von ausgezeichnetsten Verdiensten um Reich und Staat dahingegangen. In allen Stellungen, oft unter den schwierigsten Verhältnissen, als baierischer Ministerpräsident, als deutscher Botschafter in Paris, als Statthalter von Elsaß-Lothringen und endlich als Kanzler des deutschen Reiches bewahrte er jene hohen Eigenschaften, aufopfernde Hingebung und unermüdliche Pflichttreue, die der Kaiser in dem Handschreiben beim Abschluß seiner langen und ehrenvollen Dienstlaufbahn vor noch nicht 3/4 Jahren dankbar hervorhob. Wie seine staatsmännische Wirksamkeit die warme Anerkennung aller patriotischen Kreise fand, so schätzte jeder, dem es vergönnt war, ihm persönlich näher zu treten, seinen hohen Sinn, sein einfaches, klares und freies Wesen und seine immer gleiche vornehme Liebenswürdigkeit. So wird die dankbare Verehrung für ihn den großen Staatsmann, den tapferen Deutschen und den edlen Menschen die Trauer an seinem Grabe überdauern.

Der **Kaiser von Oesterreich** sandte an den Prinzen Alexander zu Hohenlohe folgendes Beileidstelegramm:

„Ihnen und allen Mitgliedern Ihrer Familie spreche ich meine innigste Theilnahme an dem schmerzlichen Verluste aus, welchen Sie erlitten haben. Ich betrauere in Ihrem Vater einen langjährigen, bewährten Freund. Franz Joseph."

Unter den übrigen Beileidstelegrammen befinden sich solche des **Kaisers von Rußland**, des **Königs** und der Königin-Wittwe von **Italien** und anderer Fürstlichkeiten. Die **Regierung von St. Gallen** sandte folgendes Telegramm:

„Mit aufrichtigem Bedauern hat die St. Gallensche Landesregierung von dem heute auf dem Gebiete ihres Cantons erfolgten Hinscheiden Sr. fürstlichen Durchlaucht des Altreichskanzlers Fürsten zu Hohenlohe Kenntniß erhalten, der, im Begriff stehend, in den Termen von Ragaz Linderung seiner Leiden zu suchen, nach einem langen thatenreichen Leben vom Tode ereilt worden ist. Wir wissen uns einig mit dem Gefühle des Gallenschen Volkes, wenn wir in Erfüllung einer schmerzlichen Pflicht Sie hiermit ersuchen, die Versicherung unserer aufrichtigsten und wärmsten Theilnahme entgegen nehmen zu wollen. Der Landamman und Regierung des Cantons Sanct Gallen.

Auch die **Presse des Auslandes** widmet dem Altreichskanzler Hohenlohe längere Nachrufe. Die **Pariser Blätter** heben besonders hervor, daß der Fürst als Botschafter in Paris stets für Besserung der Beziehungen zwischen Deutschland und Frankreich gewirkt habe. Der „Temps" bemerkt, auch als Statthalter in Elsaß-Lothringen habe er denselben versöhnlichen und friedlichen Geist gezeigt wie auf dem Pariser Botschafterposten.

In besonders ehrenden Worten gedenken auch die **römischen** Blätter des verstorbenen Fürsten Hohenlohe und heben die Verdienste hervor, welche er sich in den von ihm bekleideten hohen Stellungen während seines langen Lebens erworben.

Alle Kinder des Verstorbenen sind nach Ragaz an die Bahre Hohenlohes geeilt. Die Leiche wurde vom Ortspfarrer zu Ragaz eingesegnet. Der Fürst liegt in schwarzem Gewande ohne jeden Ordensschmuck im Salon der von ihm bewohnten Gemächer aufgebahrt, welcher mit Blumen und Blattpflanzen geschmückt ist. — Die Ueberführung nach Schillingsfürst soll bereits heute stattfinden.

Nach einer Meldung aus Schillingsfürst wird Hohenlohe neben seiner Gemahlin ruhen. Er hat die Grabstätte sich selbst ausgewählt.

Berlin, 6. Juli. Ueber die **letzten Tage** Hohenlohes wird mitgetheilt, daß schon während seines jüngsten Aufenthalts in Paris die Umgebung in lebhafter Sorge um ihn war. Er hatte mehrfach Ohnmachtsanfälle, welche eine beängstigende Hinfälligkeit zurückließen. Als er sich einigermaßen erholt hatte, verließ er, obschon noch immer sehr schwach, Paris, um sich zunächst zu seinem Sohne auf zwei Tage nach Kolmar zu begeben, wo er sich verhältnißmäßig wohl befand. Dann reiste er nach Ragaz. Seit Mittwoch stellten sich Erscheinungen ein, die das Schlimmste befürchten ließen. Gestern nahm die Schwäche in bedrohlicher Weise zu und führte heute früh zum Tode. Am Sterbebette waren zugegen seine Tochter Elisabeth und seine Enkelin Gräfin Schönborn-Wiesentheid.

Nach dem „Lokal-Anz." hinterläßt Hohenlohe umfangreiche **Erinnerungen**, die als werthvolle Beiträge zur Geschichte des letzten halben Jahrhunderts sich darstellen. Die Aufzeichnungen sind zur Drucklegung fertig und dürften alsbald veröffentlicht werden. Ein Theil dieser Memoiren befaßt sich mit der persönlichen Rechtfertigung der Politik des früheren Kanzlers.

Politische Tagesschau.

Danzig, 8. Juli.

Nichtbestätigung der Berliner Bürgermeisterwahl.

Sehr überraschend kam vorgestern Abend die Nachricht von der Nichtbestätigung der Wahl des zum Bürgermeister von Berlin gewählten, der freisinnigen Volkspartei angehörenden Abgeordneten Syndicus Stadtrath Kauffmann, eines Neffen des verstorbenen Staatssecretärs des Reichspostamtes Stephan. Diese Nachricht ist um so erstaunlicher, als man die Bestätigung allgemein als sicher annahm und als Herr Kauffmann, so viel bisher bekannt geworden, in scharfer Weise öffentlich parteipolitisch seit Jahren nicht aufgetreten ist. Zur Zeit liegt eine authentische Nachricht noch nicht vor und wir möchten daher immer noch die Richtigkeit der Nachricht bezweifeln. Die „Freis. Ztg." meldet, daß sowohl der Minister des Innern, Frhr. v. Hammerstein, als auch das Staatsministerium einschließlich des Ministerpräsidenten Grafen Bülow die Bestätigung befürwortet haben. Die „Freis. Ztg." führt die Sache auf folgenden Vorgang vor 20 Jahren zurück:

„Herr Kauffmann war 1881 und 1882 Vorsitzender des fortschrittlichen Vereins „Waldeck". Als solcher hat er auf entschieden liberale Wahlen hingewirkt und ist dabei insbesondere dem Treiben der Antisemiten in Berlin auf das kräftigste entgegengetreten. Kauffmann war Landwehroffizier, ebenso wie Liebermann v. Sonnenberg, der sogar von den Behörden als Reichstagscandidat unterstützt wurde. Kauffmann dagegen erhielt 1882 eine Vorladung vor den Ehrenrath des Berliner Landwehroffiziercorps, weil er sich einer politischen Thätigkeit hingegeben habe, welche mit der Ehre eines Offiziers nicht vereinbar sei. Kauffmann wurde vorgeworfen, daß er bei der Reichstagswahl agitatorisch für die Fortschrittspartei thätig gewesen sei und trotz der kaiserlichen Botschaft seine Thätigkeit nicht eingestellt habe. Die kaiserliche Botschaft wandte sich nicht gegen die Fortschrittspartei, sondern empfahl in Verbindung mit der neuen Arbeiterschutzgesetzgebung die Einführung des Tabakmonopols. Der Ehrenrath beantragte alsdann Entlassung mit schlichtem Abschied. Kaiser Wilhelm I. aber gab dem Antrage nicht statt. Kauffmann wurde der Abschied ertheilt unter Beibehaltung seines Charakters als Offizier. Das „Militär-Wochenbl." vom 27. Februar 1883 meldete: „Kauffmann, Second-Leutnant im 1. Garde-Landwehr-Regiment, der Abschied ertheilt." Die Worte „Abschied ertheilt" statt „Abschied bewilligt" bekunden, daß Herr Kauffmann diesen Abschied nicht nachgesucht hatte."

Ob sich diese Nachricht und die Motivirung derselben bestätigen wird, müssen wir dahingestellt sein lassen. Sollte sie zutreffend sein, so wird sie in Bezug auf die Entwicklung unserer inneren Politik von weittragenden Folgen sein. Eine solche Nichtbestätigung wäre zu bedauern, namentlich auch wegen des großen Gegensatzes, der in diesem Fall hervortritt zwischen den Anschauungen in maßgebenden Kreisen und denen der großen Majorität der bürgerlichen Kreise — ein Gegensatz, der im Interesse der Zukunft des Gesammtvaterlandes auszugleichen und zu beseitigen, nicht aber zu verschärfen die Aufgabe eines jeden Vaterlandsfreundes sein muß.

Die ganze Affaire wirkt um so erstaunlicher, wenn man sich erinnert, daß die Bestätigung von Kauffmanns Vorgänger, Brinkmann, anstandslos erfolgt und Kauffmann selbst erst vor zwei Jahren als besoldeter Stadtrath bestätigt worden ist. Und noch an einen anderen Vorgang wird man hierbei erinnert. Es ist oben erwähnt worden, daß Herr Liebermann von Sonnenberg als Reserveoffizier s. Zt. durchaus unbehelligt blieb; neben ihm ist auch ein anderer antisemitischer Führer, Professor Paul Förster, zu nennen, dem ebenfalls trotz seiner extremen Agitation kein Haar gekrümmt worden ist, weder in seiner Eigenschaft als Lehrer an einem königlichen Gymnasium, noch als Landwehroffizier. Und dabei hatte Förster auch noch in einer öffentlichen Versammlung erklärt, er würde mit „Judenflinten" ausgerüstete Soldaten nicht gegen den Feind führen!

Hiernach bleibt nur der Schluß übrig, daß in der Hauptsache aus seiner politischen Gesinnung Herrn Kauffmann der Strick gedreht werden soll. In der letzten Landtagssession hat gelegentlich der Debatten über die Nichtbestätigung von Communalbeamten der damalige Minister des Innern v. Rheinbaben wiederholt versichert, daß die Zugehörigkeit zu einer freisinnigen Partei kein Hinderniß für die Bestätigung bilden solle. Wenn nun die Information der „Freis. Ztg." zutrifft, daß er in dem vorliegenden Falle mit seinen Collegen für die Bestätigung des freisinnigen Reichstagsabgeordneten als Berliner Bürgermeister eingetreten ist, so bleibt abzuwarten, ob das Staatsministerium auch die Consequenzen aus diesem seinem Verhalten ziehen wird. Die Gelegenheit dazu dürfte sich bald bieten.

Gutem Vernehmen nach beabsichtigt man nämlich, Kauffmann, wenn er unbestätigt bleibt, zum zweiten Male zu wählen, und zwar aus principiellen Gründen, nicht aus der Lust am Conflict. Man wolle damit keine Brüskirung der Krone, so schreibt die „Berliner Ztg.", es handele sich um einen Appell von dem falsch unterrichteten an den richtig zu unterrichtenden König.

In der That wird der Ausgang des Falles Kauffmann einen Prüfstein dafür abgeben, ob das verantwortliche Ministerium vor den unverantwortlichen Rathgebern der Krone zu capituliren gedenkt, oder nicht.

Die Einstellung des Prinzen Eitel Friedrich bei der Garde

hat am gestrigen 18. Geburtstage des Prinzen in in Potsdam stattgefunden. Der Kaiser war am Sonnabend Abend im Neuen Palais eingetroffen. Gestern Vormittag erfolgte zunächst der Empfang der marokkanischen Mission. Gegen 11 Uhr begab sich die kaiserliche Familie vom Neuen Palais nach dem Stadtschloß Potsdam. Der Kaiser fuhr mit dem Prinzen Eitel Friedrich. Im inneren Hofe des Stadtschlosses hatte eine Ehrencompagnie des Garde-Jägerbataillons mit Fahne und Musik Aufstellung genommen. Der marokkanische Botschafter erschien, begleitet von dem Einführer des diplomatischen Corps, Vice-Oberceremonienmeister von dem Knesebeck, in vierspännigem Wagen mit Spitzenreitern und fuhr die Front der Ehren-

---

(Nachdruck verboten.)

Des Nächsten Ehre.

Originalroman von **Hildegard v. Hippel.**

35) (Fortsetzung.)

Ganz am Ende der sonnigen Straße, dort wo der Zuckerbäcker seine Confiserie hatte, tauchte ein Offizier seines Regiments auf. Er trug Helm und Schärpe, und seine festen, tacthaltenden Schritte schallten die stille Straße hinauf. Tornow sah ihm entgegen. Der Offizier ging am Fenster vorüber, ohne ihn zu sehen, wohin mag der in dem feierlichen Aufzuge wollen? dachte Tornow. Da betrat der Offizier das Haus.

Der Bursche erschien unter der Thüre.

„Der Herr Hauptmann v. Döring wünschen den Herrn Leutnant zu sprechen."

Tornow knöpfte sich eilig die Morgenjoppe zu.

„Ich lasse bitten."

Der Hauptmann trat ein.

Tornow ging ihm mit seinem gewinnenden Lächeln entgegen.

„Was verschafft mir die Freude, Herr Hauptmann?"

Der Offizier übersah die ausgestreckte Hand, kühl und steif verneigte er sich.

„Kann ich in diesem Zimmer wenige Worte ungestört mit Ihnen verhandeln?"

Tornow trat befremdet zurück. Er verschloß die Thüre und zog noch zum Ueberfluß die schwere Portière vor.

„Zu Befehl, Herr Hauptmann!"

„Ich komme als Secundant des Herrn Hauptmanns Schern. Derselbe hat mich beauftragt, Ihnen zu morgen früh 6 Uhr eine Forderung unter schweren Bedingungen zu überbringen. Dieselbe würde im Rasedorfer Gehölz ihren Austrag finden. Ich bitte Sie, Herr Leutnant, mir möglichst bald Ihren Herrn Secundanten zu nennen."

„Mir?" fragte Tornow — „eine Forderung? . . ."

Ohne zu begreifen, starrte er den Vorgesetzten an, dieser stand correct und steif vor ihm, das Gesicht mit kaltem, unzugänglichem Ausdruck auf den jungen Offizier gerichtet.

„Weswegen?" fragte Tornow langsam. „Ich bin mir nicht bewußt, Herrn Hauptmann Schern beleidigt zu haben!"

Um die Lippen des Herrn zuckte es geringschätzig.

„Muß ich Ihnen das wirklich erst sagen?"

„Ich bitte darum."

„Man hat die Gattin des Herrn Hauptmanns Schern gestern Abend gegen 10 Uhr in Ihre Wohnung treten sehen. Wann sie dieselbe verlassen hat, ist unbekannt. Heute ist die Dame verschwunden."

Tornow verlor die Farbe. Einen Augenblick hatte er das Gefühl, als schaukelten die Gegenstände des Zimmers um ihn herum, als versage ihm der Herzschlag. Dann nahm er sich zusammen. Also das . . . das!

Er wird versuchen zu leugnen, dachte der Hauptmann.

Tornows Augen hefteten sich groß und klar auf den vor ihm Stehenden.

„Ich bezeichne diese Behauptung als eine elende Lüge, Herr Hauptmann!"

In Dörings Augen blitzte es auf.

„Wollen Sie sich überlegen, was Sie sprechen, Herr v. Tornow, Herr Hauptmann Schern vertritt diese Behauptung! Er hat nachgewiesen, daß seine Frau um die fragliche Stunde sein Haus verlassen hat, andere Zeugen haben sie um dieselbe Zeit in der Nähe Ihrer Wohnung gesehen!"

Tornows Gesicht blieb bewegungslos.

„Die Dame ist niemals bei mir gewesen!" sagte er kalt. „Wenn Herr Hauptmann Schern diese Behauptung wirklich vertritt, so ist er ein infamer Lügner! Hiermit" — seine Stimme wurde schneidend — „liefere ich dem Herrn Hauptmann den ersten Grund zu seiner Forderung."

Der Hauptmann trat einen Schritt zurück.

„Sie nehmen die Forderung an?" fragte er eisig.

„Zu Befehl, Herr Hauptmann, ich habe meine Antwort bereits gegeben! Hat jemand ein Recht, sich hier beleidigt zu fühlen, so bin ich es."

Beide maßen sich schweigend.

So etwas von Dreistigkeit ist mir noch nicht vorgekommen! dachte Döring.

Tornow ging zur Thür und schloß dieselbe auf.

„Meinen Secundanten werde ich mir erlauben, dem Herrn Hauptmann in kürzester Zeit namhaft zu machen."

Herr v. Döring griff an den Helm. Tornow verneigte sich förmlich, gleich darauf fiel die Thüre hinter dem Gehenden ins Schloß.

Tornow zog den Store vor das Fenster und rückte ein paar Sachen auf dem Schreibtische zurecht, aber seine Hände waren unruhig dabei, und sein blasses, empörtes Gesicht sah nicht auf die Gegenstände, die er berührte.

„Gesindel!" murmelte er. „Weil diese arme Frau da von irgend jemand, man weiß nicht einmal, ob von einer einwandfreien Person, in der Nähe seiner Wohnung gesehen war, deswegen unterhielt er ein Verhältniß mit ihr und wurde gefordert. Gesindel! Gesindel!"

Er klingelte nach dem Burschen.

Bis der kam, warf er ein paar Worte auf einen Bogen Papier an den Leutnant Hölty, dessen frisches, schlichtes Wesen ihm stets sympathisch gewesen war und der ihm nach Meindorf im Regiment am nächsten stand.

Tornow bat Hölty in seinem Schreiben, sich sofort in einer dringenden Angelegenheit zu ihm zu bemühen, dann gab er den Brief dem inzwischen eingetretenen Burschen.

„Du mußt den Herrn Leutnant suchen, bis du ihn findest", schärfte er diesem ein, „zuerst in seiner Wohnung, dann im Casino, die Sache hat Eile!"

Der Bursche nahm den Brief in Empfang.

„Das Essen ist angerichtet, der Herr Leutnant muß etwas essen!" meldete er. Dann eilte er davon.

Tornow sah nach der Uhr. Es war zu spät geworden, um in das Casino zu gehen; so setzte er sich an den von seiner Wirthin inzwischen gedeckten Tisch.

Er schnitt sich ein Stück Braten, aber mitten darin stockte er. Ihm war etwas eingefallen, das ihm noch den Rest des geringen Appetites verscheuchte.

Er legte Messer und Gabel bei Seite und stand auf.

Woher kam es, daß man mit solch unweigerlicher Sicherheit gerade auf ihn schloß, warum mußte Frau Schern gerade ihn besucht haben?

Ein dunkle Flamme röthete ihm die Schläfen, er ging im Zimmer umher. Der Statthalterball in Straßburg, seine erste Begegnung mit jener Frau tauchten wie aus einer Versenkung vor seinem geistigen Auge auf.

Der Glanz, die Freude dort um ihn her, die eigene Jugend, der Duft der Blumen und die ernste Schwermuth ihres schönen Gesichtes, die seinem heiteren Geplauder endlich wich, daß er wie trunken wurde und sich hinreißen ließ zu unvorsichtiger Huldigung. O, ihm war keine der späteren Andeutungen und Sticheleien der Kameraden entgangen!

Aber er hatte sie hochmüthig überhört, denn was wußten diese Ignoranten von dem, was in ihm lebte, von diesem jauchzenden Schönheitsempfinden, das gleich stark war vor Todtem und Lebendigem, gleichviel, wenn es nur schön war! Es trug ihn hinauf zu Höhen, von denen er freiwillig nicht gesonnen war, hinabzusteigen Was wußten die davon!

Er blieb stehen und sah grübelnd vor sich hin

Trotzdem! . . . Wie war es möglich, daß ih Mann ihn ohne weiteres, ohne Prüfung, ohne Rechtfertigung bei dem ersten Scheinbeweise forderte? (Forts. folgt.)

compagnie ab. Die übrigen Mitglieder der Botschaft folgten in königlichen Wagen. Hierauf fand im Bronzesaal des Stadtschlosses der Empfang der Botschaft durch den Kaiser in Gegenwart des Staatssecretärs des Auswärtigen Freiherrn von Richthofen statt. Später empfing die Kaiserin die Botschaft.

Um 12 Uhr nahm der Kaiser die Meldung des Prinzen Eitel Friedrich entgegen, stieg sodann im Hofe des Stadtschlosses zu Pferde und begab sich mit dem Prinzen Eitel Friedrich nach dem Lustgarten. Hier hatte das 1. Garde-Regiment zu Fuß im offenen Viereck Aufstellung genommen; die Prinzen-Söhne, einschließlich des Kronprinzen, waren eingetreten; ferner waren versammelt sämmtliche königlichen Prinzen sowie die in Berlin und Potsdam anwesenden Prinzen regierender Häuser, die directen Vorgesetzten, die Generalität, die Hofchargen, die Cabinetschefs, die Regimentscommandeure und Stabsoffiziere der Garnison sowie die fremdherrlichen Militär-Attachés und die Herren der marokkanischen Gesandtschaft. Aufstellung genommen hatten auch die Lichterfelder Kadetten. Von den Fenstern des Stadtschlosses aus wohnten die Kaiserin und die Prinzessinnen der Feier bei. Prinz Eitel Friedrich leistete zunächst den Fahneneid; hierauf erfolgte nachstehende

Ansprache des Kaisers.

„Nach eifriger Vorbereitung dem Studium obgelegen, hat Mein zweiter Sohn, Prinz Eitel Friedrich von Preußen, nach dem Urtheil seiner Vorgesetzten sein Examen mit „gut" bestanden. Die Kinderjahre liegen nunmehr hinter ihm, und mit dem heutigen Tage tritt er ein in die Aufgaben des Lebens, für die er sich vorbereitet hat: Die vornehmste Aufgabe, die Vertheidigung des Vaterlandes, die vornehmste Waffe, das Schwert, der vornehmste Rock, der preußische Soldatenrock, der Rock Meines Ersten Garde-Regiments zu Fuß. Die Eigenschaften, welche der Prinz im Laufe seiner jugendlichen Entwickelung an den Tag gelegt hat, verbürgen es mir und ebenso sein Eid, daß er ein tüchtiger Offizier und ein treuer Diener seines Vaterlandes werden wird. Besonders begabt für das militärische Leben, mit scharfem Auge für das Detail wird der Prinz nunmehr in den Reihen des Regiments, sobald er sein Offiziersexamen abgelegt hat, sich auch activ an dem Dienste, nach dem er sich sehnt, betheiligen. Obwohl noch sehr jugendlich, so soll er doch ein Beispiel sein im Eifer, ein Beispiel im Einhalten aller militärischen Gesetze, ein Beispiel vor allem als Offizier und Mann, das Schönste, was Ich Mir denken kann: ein ernster, mit dem Blick auf das Leben gewandter Offizier, unbeugsam und eisern in alle dem, was die Ritterlichkeit des Offizierstandes ausmacht, hart gegen sich selber, in straffster Selbstzucht die Traditionen seines Hauses und dieses erhabenen Regiments aufrecht erhaltend, unbekümmert um Stimmungen von außen, das Ziel gerade vor Augen und nur seinem Gott und seinem Vater verantwortlich, so möge er seine Bahn ziehen! Das Regiment aber, in welches Ich nun schon Meinen zweiten Sohn eingereiht habe, leistet Mir Gewähr dafür, daß der junge Prinz in einem Centrum aufwachsen wird, wo von allen Seiten die ruhmreiche Tradition der preußischen Geschichte aus guten wie schweren Tagen ihm entgegenschlagen wird. Die Grenadiere dieses Regiments werden sich voll der Ehre bewußt sein, die ihnen zu Theil wird dadurch, daß wieder ein junger Hohenzoller unter ihre Fahnen tritt. Mein Sohn, Ich wünsche Dir Glück zu dem heutigen Tage. Du hast Mir bisher Freude gemacht, und von heute ab hoffe Ich, daß auch Du Freude empfinden wirst an dem Leben und an der Arbeit, die Dir bevorsteht. Tritt ein in die Reihen und ziehe Dein Schwert!"

Hierauf brachte Oberst Frhr. v. Plettenberg ein Hurrah auf den Kaiser aus. Die Musik spielte die Nationalhymne. Sodann fand ein Parademarsch in Compagniefronten statt, bei welchem die kaiserlichen Söhne eintraten, und zwar Prinz Eitel Friedrich bei der 1. Compagnie. Der Kaiser versammelte dann noch die Offiziere um sich. Major Wild v. Hohenborn wurde zum ersten und Leutnant v. Schweinitz zum zweiten militärischen Begleiter des Prinzen Eitel Friedrich ernannt. Um 12½ Uhr folgte im Marmorsaale des Stadtschlosses eine Frühstückstafel. Später besichtigte der Kaiser die von der marokkanischen Botschaft als Geschenk überbrachten Hengste. Sodann fand im Stadtschlosse Mittagstafel statt, an welcher auch die marokkanische Gesandtschaft Theil nahm.

Nachmittags 4 Uhr 10 Minuten reisten der Kaiser und die Kaiserin sowie die Prinzen Eitel Friedrich, Adalbert, August Wilhelm und Oskar nach Swinemünde ab. Der Kaiser gedenkt sich heute früh an Bord der „Hohenzollern" auf die Nordlandsreise zu begeben. Die Kaiserin mit den Prinzen Eitel Friedrich, August Wilhelm und Oskar gedenkt auf der Segelyacht „Iduna" Swinemünde zu verlassen; Prinz Adalbert begiebt sich an Bord des Schulschiffes „Charlotte". Der Kronprinz, welcher auf dem Bahnhofe zur Verabschiedung erschienen war, begab sich gestern Abend nach Bonn zurück.

Heimfahrt aus China.

Nach den Mittheilungen des Kriegsministeriums über die Fahrt der Truppentransportschiffe ist der Reichspostdampfer „Kiautschou", Transportführer Major Wichura, am 6. Juli mit dem 1. Bataillon des 4. Regiments und dem Rest der 6. Batterie, im ganzen 10 Offiziere, 615 Mann, von Schanghai abgegangen.

Die Lage in Argentinien.

Washington, 6. Juli. Der erste Secretär der argentinischen Gesandtschaft erklärte, daß in Argentinien kein Anzeichen von Insurrection vorhanden sei. Buenos-Aires befinde sich auch nicht im Belagerungszustande, man hege keinerlei Besorgnisse vor ernsten Vorfällen. Seiner Ansicht nach würde die argentinische Regierung im Stande sein, ohne Schwierigkeiten die Ordnung aufrecht zu erhalten.

Auf den Philippinen

haben die Amerikaner abermals einen großen Erfolg zu verzeichnen. Der General der Filipinos Bellarmino hat sich mit tausend Mann ergeben.

Vom Boerenkriege.

Eine Depesche des Lord Kitchener meldet aus Pretoria vom 6. Juli: Die Eisenbahnstation Roodepoort wurde gestern von den Boeren niedergebrannt. Die Boeren wurden mit einem Verlust von zwei Todten und sieben Verwundeten zurückgetrieben. Auf Seite der Engländer wurde ein Mann verwundet. Kitchener fügt hinzu, daß bei dem tags vorher erfolgten Angriff auf den Eisenbahnzug in der Nähe von Nabonnspruit auf englischer Seite außer den bereits gemeldeten Todten noch 10 Soldaten verwundet wurden. Sonst berichtet er keine weiteren Einzelheiten über den Vorfall.

Das Londoner Blatt „Daily Expreß" erfährt, daß 14 000 Mann weitere Truppen und 24 000 Pferde und Maulesel im September nach Südafrika gesandt werden sollen.

Nach der amtlichen englischen Verlustliste sind in Südafrika im Monat Juni gefallen 15 Offiziere, 152 Mann, verwundet wurden, ausschließlich der verwundeten Gefangenen 42 Offiziere, 444 Mann, ihren Wunden erlegen sind 6 Offiziere und 60 Mann, vermißt und gefangen 3 Offiziere und 75 Mann.

Der Earl of Camperdown hat an das **Oberhaus** die Mittheilung gelangen lassen, daß er am 11. Juli die Aufmerksamkeit des Hauses auf den **Bericht** der zur Prüfung der von der Transvaal-Regierung vergebenen **Concessionen** eingesetzten **Commission** lenken wolle, soweit sich dieser Bericht auf die Niederländisch-Südafrikanische Eisenbahn beziehe, und darauf, daß diese Commission constatirt habe, daß die genannte Gesellschaft noch vor Ausbruch des Krieges die Initiative zur Ausarbeitung genauer Pläne ergriffen habe, die nachher auch zur Ausführung gelangten und den britischen Soldaten großen Schaden und große Verluste zufügten. Er werde gleichzeitig anfragen, mit welcher Geldstrafe oder anderen Art der Bestrafung man derartige von einer Privatgesellschaft begangenen kriegerischen Operationen ahnden werde, und ob irgend welche Vorstellungen wegen dieser Gesellschaft von irgend einer auswärtigen Macht erhoben seien.

Capstadt, 6. Juli. (Tel.) In den letzten 48 Stunden ist hier **kein Pestfall** vorgekommen, dagegen sind drei in Port Elizabeth festgestellt worden.

Deutsches Reich.

Swinemünde, 8. Juli. Der **Kaiser** hat heute Vormittag von hier aus die Nordlandreise auf der „Hohenzollern" angetreten.

Berlin, 7. Juli. Die **Enthüllung des Kaiser Friedrich-Denkmals in Breslau**, die im Oktober stattfinden sollte, ist auf den November verschoben worden, da nach einer an den Vorsitzenden des Denkmalcomités, Herzog von Ratibor, gelangten Mittheilung aus dem Geheimen Civilcabinet die Theilnahme des Kaisers an der Enthüllungsfeier für diesen Termin in Aussicht steht.

* **Berlin**, 6. Juli. Das **Befinden der Kaiserin Friedrich** ist fortgesetzt befriedigend. Bei der letzten Anwesenheit des Kaisers in Friedrichshof stellte Professor Renvers fest, daß keine Verschlimmerung eingetreten sei, auch Anzeichen von einer bevorstehenden Lebensgefahr zur Zeit nicht vorhanden seien. Die hohe Frau, die augenblicklich von Schmerzen fast befreit ist, unternimmt täglich Spazierfahrten.

— **Der Verein der Festungsstädte** hatte beschlossen, einen Gesetzentwurf zur Einführung einer sogenannten **Zuwachssteuer** (Rente) bei Entfestigungen zunächst den betheiligten Stadtgemeinden und dann den Staatsbehörden zu unterbreiten. Von dem Erfolge dieses Schrittes verlautet bis jetzt: Posen und Magdeburg stehen diesem Gesetzentwurfe vollständig ablehnend gegenüber.

* **[Wie der Kaiser auf der Nordlandreise lebt.]** Kurz vor Beginn der Kieler Woche wurden von der Reventlou-Brücke aus große Mengen Wein, Liqueure, Bier und Mineralwasser theils in Flaschen, theils in Fässern an Bord der Kaiseryacht „Hohenzollern" geschafft. Auch zahlreiche Büchsen mit Conserven und sonstige Eßwaaren — so schreibt man dem „Berl. Tagebl." aus Kiel — sind auf dem Kaiserschiff verstaut worden. Der für die Nordlandreise bestimmte Proviant wird im Schiffsraum aufbewahrt. Andere Sachen, die dem Verderben ausgesetzt sind, frisches Fleisch und Obst, frische Butter, Eier werden erst unterwegs eingenommen. Die kais. Couriere, die in den norwegischen Häfen mit den Postsachen eintreffen, bringen gleichzeitig Eßwaaren dieser Art, namentlich frisches Obst, das die Hofgarten-Direction in Potsdam liefert. Der Kaiser ist ein großer Freund frischen Obstes, das er fast bei jeder Mahlzeit ißt. In jeder Woche werden einmal Fische gegessen, die von der „Hohenzollern" aus gefangen werden. An Bord des Begleitkreuzers „Niobe" sind Fanggeräthe in großer Anzahl untergebracht. Der Kaiser und seine Begleiter liegen zuweilen dem Fischfang ob, und die Mannschaft der Kaiserflottille sorgt für reichliche Erträge. Wenngleich die Beköstigung der Besatzung die gewohnte ist, so gewährt der Monarch den Leuten doch mehrfach besondere Vergünstigungen. Als Freund der Turnerei nimmt der Kaiser kurz nach dem Aufstehen eine Zeit lang Freiübungen vor, und die Herren des Gefolges betheiligen sich an diesem Sport. Die Herren machen Armstrecken, Kniebeugen und dergleichen freiturnerische Uebungen.

* **[Verbandstag der deutschen Verkehrsvereine.]** Der Frankfurter Verein zur Förderung des Fremdenverkehrs hat beschlossen, Ende Oktober d. Js. einen Verbandstag der deutschen Verkehrsvereine in Frankfurt zu veranstalten. Außer allgemeiner Aussprache soll dieser Verbandstag hauptsächlich berathen, durch welche Mittel und Wege eine weitere Hebung des Fremdenverkehrs in Deutschland zu erreichen ist.

* **[Altersversicherung für Handwerker.]** Die „Staatsb.-Ztg." will wissen, daß eine Alters- und Hinterbliebenen-Versicherung für selbständige Handwerker von der Reichsregierung geplant wird. Sie soll zur Entschädigung selbständiger Handwerksmeister für die ihnen durch die Arbeiter-Versicherungsgesetzgebung auferlegten Lasten dienen.

Kiel, 8. Juli. **Prinz Heinrich** hat mit den Schiffen des **ersten Geschwaders** und der ersten Torpedobootsflottille die **Uebungsreise** angetreten. Die Flagge des Prinzen führt „Kaiser Wilhelm der Große". Die Flotte, welche um 6 Uhr Morgens auslief, passirt die Belte und unternimmt dann gemeinsame taktische Uebungen auf der Fahrt um Skagen durch die Nordsee bis Helgoland. Am 15. Juli beginnen die Uebungen an der Weser- und Elbmündung, am 19. Juli werden bei Cuxhaven Kohlen eingenommen und am 23. erfolgt dann die Trennung der beiden Divisionen. Prinz Heinrich fährt dann mit der „Victoria Luise" und „Gazelle" nach Cadiz, um sich mit der aus China heimkehrenden Linienschiffsdivision zu vereinigen.

Weimar, 7. Juli. Heute wurde hier ein **Kreisverein des Vereins deutscher Zeitungsverleger** unter dem Namen „Kreis Thüringen" gebildet, dem sämmtliche anwesenden Verleger aus den großen Städten Thüringens beitraten.

Schwerin i. M., 6. Juli. Die „Mecklenb. Ztg." theilt mit, daß auch fernerhin die **Sonntagsfahrkarten** im ganzen mecklenburgischen Lokalverkehr sowie die Sommerkarten nach den mecklenburgischen Bädern und die Gesellschaftskarten Geltung behalten.

Rußland.

Petersburg, 7. Juli. Die Commission zur Verhütung und Bekämpfung der **Pestepidemie** erklärte Konstantinopel für verpestet.

Bulgarien.

Sofia, 6. Juli. Die **Quarantänemaßnahmen** wurden verschärft. Der Eintritt der Reisenden aus der Türkei ist auf die Stationen Hebibtschewo und Burgas beschränkt. Auch der Orientexpreßzug wird der Quarantäne unterworfen.

Danziger Lokal-Zeitung.

Danzig, 8. Juli.

Wetteraussichten für Dienstag, 9. Juli:
und zwar für das nordöstliche Deutschland:
Warm und heiter bei kühlenden Winden. Strichweise Gewitter.

Mittwoch, 10. Juli: Warm, schwül, wolkig mit Sonnenschein. Lebhafte Winde. Neigung zu Gewitter.

Donnerstag, 11. Jul. Heiter bei Wolkenzug, warm, lebhafte Winde. Strichweise Gewitterregen.

* **[Danziger Reservedivision.]** Ehe Contre-admiral v. Schuckmann (Hugo) am 11. August bei der Zusammenziehung der Herbstübungsflotte den Dienst als 2. Admiral des zu bildenden zweiten Geschwaders antritt, wird er hier in Danzig gegen Ende d. M. bereits den Befehl über die Küsten-Panzerschiffs-Reservedivision als deren Chef übernehmen, zu welchem Zwecke noch der „**Aegir**" unter dem Befehl des Corvetten-Capitäns Gerdes und der „**Siegfried**" unter dem Befehl des Corvetten-Capitäns v. Witzleben zur Indienststellung gelangen werden. Diese beiden Küstenpanzerschiffe sollen dann im Verbande mit „**Hagen**" und „**Odin**" zunächst von Neufahrwasser aus im Verbande evolutioniren und Schießübungen abhalten, ehe sie zu den größeren Manövern nach Kiel und Wilhelmshaven in See gehen.

* **[Von der kais. Werft.]** Auf dem neuen Kreuzer „**Thetis**" werden jetzt die Unterwasser-breitseittorpedorohre geändert. Sonst ist das Schiff schon vollständig fertig und es verlautet, daß sofort nach Beendigung der Arbeiten an den Unterwasser-Torpedorohren die Probefahrten begonnen werden sollen. — Auf dem Panzerschiff „**Beowulf**" werden die Spanten für das neue Mittelschiff eingebaut. Für das Panzerschiff „**Hildebrand**", welches Mitte Juni auseinandergezogen ist, werden die Spanten gebogen.

* **[Conferenzen.]** Zu Verhandlungen über hiesige Verkehrs- und industrielle Anlagen, welche heute bezw. morgen in Berlin stattfinden, haben sich neben mehreren Interessenten auch die Herren Oberbürgermeister Delbrück und Stadtrath Ehlers nach Berlin gegeben.

* **[Westpreuß. Provinzial-Schützenfest.]** Gestern begann in **Marienwerder** das diesjährige Bundes-Schießen der westpreußischen Schützengilden. Ueber den Verlauf des gestrigen ersten Festtages berichtet der Marienwerderer Korrespondent der „Danz. Ztg." wie folgt:

Dem Gau-Sängerfest ist heute und in den nächsten Tagen das Provinzial-Schützenfest, verbunden mit der **550jährigen Jubelfeier der hiesigen Schützengilde**, gefolgt und wieder hat unsere Stadt ein reiches Festkleid angelegt. Bereits gestern Nachmittag traf der Bundesvorsitzende Herr Rechtsanwalt Obuch hier ein, während die meisten Schützen, im ganzen etwa 400, erst mit den heutigen Vormittagszügen hier anlangten. Es stellen Berent 11 Schützen, Briesen 17, Culm 17, Danzig: Bürgerschützen 14, Friedrich Wilhelm-Schützenbrüderschaft 11, Dirschau 20, Dt. Eylau 12, Elbing 17, Graudenz 33, Konitz 15, Lautenburg 6, Marienburg 22, Mewe 19, Mocker 6, Neuteich 18, Riesenburg 4, Rosenberg 4, Rehden 6, Seeburg 1, Schlochau 9, Schwetz 15, Stuhm 12, Pr. Stargard 9, Strasburg 9, Thorn 18, Tuchel 4, Zoppot 6. Der heutige erste Hauptfesttag wurde mit einem stattlichen Festzuge eröffnet, der sich zunächst nach dem Rathhause bewegte. Hier hatten sich die Bundeswürdenträger versammelt, hier waren auch das Bundesbanner und die zahlreichen anderen Banner der Vereine vorläufig untergebracht worden. Nachdem die Würdenträger abgeholt waren und die Banner sich dem Zuge zu malerischem Schmuck eingefügt hatten, sprach Bürgermeister Würtz herzliche Begrüßungsworte im Namen der Stadt, wies auf die Bedeutung der Gilden hin und brachte ein Hoch auf den Kaiser aus. Dann setzte sich der Zug, dem die Würdenträeger des Bunds und die Ehrenmitglieder der Gilde vorauf fuhren, wieder in Bewegung und begab sich nach dem Garten des Neuen Schützenhauses, wo zunächst die Damen der hiesigen Gilde einen Fahnennagel stifteten und sodann der Bundesvorsitzende im Namen des Bundes und der Graudenzer Gilde der Jubelgilde zwei Auszeichnungen übergab. An dem Festessen, das darauf in den Sälen des Schützenhauses stattfand, betheiligten sich etwa 450 Herren, darunter Ober-Landesgerichtspräsident Hassenstein, Verwaltungsgerichts-Director Dr. Kretschmann und zahlreiche Mitglieder des Offiziercorps. In schwungvollen Worten brachte der Herr Ober-Landesgerichtspräsident das Kaiserhoch aus. Die eigentliche Festrede hatte in Vertretung des von seiner Hochzeitsreise noch nicht zurückgekehrten Herrn Regierungspräsidenten Herr Ober-Regierungsrath v. Gizycki übernommen, doch war dieser im letzten Augenblick erkrankt und so übernahm es Herr Verwaltungsgerichts-Director Dr. Kretschmann der **hiesigen Gilde von einer neuen Ehrung durch den Kaiser** Mittheilung zu machen. Vor fünfzig Jahren wurde der Gilde allerhöchst eine neue Fahne verliehen, 1896 erhielt sie dazu von allerhöchster Stelle ein Fahnenband, jetzt hat ihr der Kaiser einen **Schützenadler** überwiesen, der von dem jedesmaligen Führer der Gilde zu tragen ist. Bürgermeister Würtz, der jetzige Hauptmann der Gilde, sprach für diese Ehrung tiefgefühlten Dank aus. Der Bundesvorsitzende drückte den einzelnen Persönlichkeiten, welche das festliche Unternehmen unterstützt und geleitet haben, den Dank des Bundesvorstandes aus und streifte dabei die antideutschen Bestrebungen, die anfangen in unserer Ostmark bedrohlich zu werden. Er sah aber im Gegensatz zu heute hervorstrebenden Neigungen das beste Gegengewicht nicht in neuen Vereinsgründungen, sondern in der thatkräftigen Unterstützung der bestehenden, auf vaterländischem Boden stehenden Vereine, der Turner, Sänger und Schützen. Hauptmann v. Obernitz brachte der Jubelgilde die Glückwünsche des Offiziercorps dar. — **Die Schießstände unserer Schützengilde waren für das Provinzialfest bei weitem nicht ausreichend, es sind deshalb an dem etwa 2½ Kilometer von der Stadt entfernten Liebenthaler Wäldchen 16 Schießstände neben einer mächtigen Schießhalle errichtet. Dort wird sich das weitere Fest abspielen und hier begann nach 4 Uhr das heiße Ringen um den Siegespreis. Das Schießen wird bis Dienstag fortgesetzt.**

* **[Sportwoche in Zoppot.]** Nachdem der in Aussicht genommene **Radfahrerkorso** wegen mangelnder Betheiligung ausgefallen war, nahm die Zoppoter Sportwoche gestern Nachmittag um 3 Uhr mit dem von dem Westpreußischen Reiter-Verein veranstalteten **Wettrennen** ihren Anfang. Da das Wetter außerordentlich günstig war, ließ der Besuch nichts zu wünschen übrig. Auf dem Rennplatze sah man diesmal ein ziemlich buntes Gemisch von Uniformen und viele Fremde, welche zu der Zoppoter Sportwoche eingetroffen waren. Von höheren Persönlichkeiten waren die Herren commandirender General v. Lentze, Oberpräsident v. Goßler, Generalleutnant v. Heydebreck, General v. Kleist, Admiral v. Prittwitz und Gaffron, zum Theil mit ihren Damen, anwesend. Der stellvertretende Vorsitzende Herr Landschaftsrath v. Rümker eröffnete die Sportwoche mit einigen kurzen Worten, wobei er seiner Freude darüber Ausdruck gab, daß der Kaiser sich für den Sport und sonderlich für die Zoppoter Sportwoche auch dadurch interessirt habe, daß die Segelyacht „Iduna" der Kaiserin zur Concurrenz bei der Segelregatta am nächsten Sonntag hierher gesandt werde. Herr v. Rümker schloß mit einem dreimaligen Hoch auf den Kaiser. Namens der Gemeinde Zoppot und des Sportausschusses dankte Herr Dr. v. Wurmb den Anwesenden für ihr Erscheinen, begrüßte sie mit herzlichen Worten und ließ seine Begrüßunganspraсhe mit einem Hoch auf die Ehren-Vorsitzenden Herren v. Goßler, v. Prittwitz und Gaffron und v. Mackensen ausklingen.

Nunmehr begann das Rennen, das einen glatten Verlauf nahm. Ein Reiter stürzte zwar und zog sich eine Verletzung des Schlüsselbeines zu, weitere Unfälle sind aber nicht vorgekommen.

Den **Kaiserpreis**, eine kostbare silberne Bowle, errang sich Herr Leutnant v. Plehwe. Nachdem diesem der Preis vom Herrn commandirenden General v. Lentze überreicht worden war, wurde **nachstehendes Telegramm an den Kaiser abgesandt:**

„Sr. Majestät dem Kaiser und König. Berlin.

Den von Euer Majestät allergnädigst dem westpreußischen Reiter-Verein für ein Jagdrennen von Offizieren des 17. Armeecorps bewilligten Ehrenpreis gewann soeben Leutnant v. Plehwe vom 1. Leibhusaren-Regiment Nr. 1 auf seinem Trakehner Schimmel-Wallach „Monarchist" nach hartem Kampfe.

gez. v. Lentze".

Den **Damenpreis**, bestehend aus einer massiv silbernen, mit Hirschgeweihen verzierten Bowle nebst 12 Sectbechern, überreichte dem Sieger, Herrn Oberleutnant du Vignau vom Inf.-Regt. Nr. 44, Frau General v. Lentze und den vom **Herrn Oberpräsidenten v. Goßler gestifteten Preis**, einen würdigen Pokal, übergab der Spender persönlich der Züchterin des siegenden Pferdes beim Goßler-Rennen, Frau J. Spindler-Grasnitz, sowie ferner einen Erinnerungsbecher dem Züchter des siegenden Pferdes im preußischen Vollblut-Rennen, Herrn Schrader-Waldhof. Der Damen-preis und der Goßlerpreis waren von der Firma **Moritz Stumpf u. Sohn** geliefert worden.

Die einzelnen Rennen waren folgende:

1. **Preis von Marienburg.** (Preis 750 Mk., gegeben vom Comité des Marienburger Luxus-Pferdemarktes, davon 500 Mk. dem ersten, 200 Mk. dem zweiten, 50 Mk. dem dritten Pferde; Distanz ca. 1600 Meter.) Von 7 Nennungen starteten: Herrn Lt. der Landwehr Zimmermanns-Tragheim F.-St. „Edeldame" (Reiter Leut. v. Reibnitz), Frau J. Spindlers-Grasnitz F.-H. „Colossal" (Reiter Leut. v. Abel), Herrn Graf v. Brünnecks-Bellschwitz br. St. „Uarda" (Reiter Leut. v. Brünneck), desselben F.-H. „Wirrwarr" (Reiter Leut. v. Plehwe).

Die vier Reiter gingen im geschlossenen Felde vor, bis schließlich „Uarda" die Führung nahm und als Sieger durchs Ziel ging. Es folgte „Colossal", dann „Edeldame" und schließlich „Wirrwarr". — Das Ergebniß am Totalisator war: auf Sieg 10 : 33 Mk., auf Platz 20 : 22 : 21 Mk.

2. **Damenpreis.** (Ehrenpreis, gegeben von den Damen der Stadt Danzig und Umgegend, dem Reiter des Siegers, außerdem vom Verein 600 Mk.; davon 300 Mk. dem ersten, 200 Mk. dem zweiten, 100 Mk. dem dritten Pferde; Distanz ca. 3000 Meter.) Von zwei Nennungen starteten: Herrn Glagaus-Buckow br. St. „Lehnsjungfer" (Reiter Leut. v. Reibnitz), Herrn Hauptm. Frhrn. v. Steinaeckers (Feld-Art.-Regt. Nr. 36) St. „Lady" (Reiter Leut. Reisner), Herrn Oberleut. du Vignaus (Inf.-Regmt. Nr. 44) R.-W. „Spilsmore" (Reiter Besitzer), Hrn. Leut. H. v. Mackensens (Hus.-Regmt. Nr. 5) F.-W „Actaeon" (Reiter Leutnant v. Plehwe). Gleich vom Start aus übernahm der Wallach „Spilsmore" die Führung, behielt dieselbe während des ganzen Rennens und ging als Sieger mit ungezählten Längen durchs Ziel. Es folgte „Actaeon", dann „Lady". „Lehnsjungfer" entledigte sich beim Nehmen der Steinmauer seines Reiters, der eine Verletzung des Schlüsselbeins erlitt. — Totalisator: Sieg 10 : 73 Mk., Platz 20 : 59 : 29 Mk.

3. **Goßler-Rennen.** (Landwirthschaftlicher Preis 1500 Mark, davon 1000 Mk. dem ersten, 300 Mk. dem zweiten, 100 Mk. dem dritten Pferde und 100 Mk. dem Züchter des Siegers; diesem außerdem Ehrenpreis, gegeben von dem Oberpräsidenten der Provinz Westpreußen. Distanz ca. 1800 Meter.) Von 6 Nennungen starteten: Frau Spindlers-Grasnitz F.-H. „Colossal" (Reiter: Leut. v. Plehwe), derselben br. St. „Amsee" (Reiter: Leut. v. Abel), Herrn Leut. Thons (1. Hus. 1.) F.-St. „Ulme" (Reiter: Graf zu Solms) Das Rennen war ein ziemlich geschlossenes. Als erster Sieger ging „Colossal" durchs Ziel, in kurzen Abständen folgten „Geheimrath" und „Ulme". — Totalisator: Sieg 10 : 27 Mk., Platz vacat.

4. **Kaiserpreis.** (Ehrenpreis des Kaisers dem Reiter des Siegers, außerdem vom Verein 600 Mk., davon 300 Mk. dem ersten, 200 Mk. dem zweiten, 100 Mk. dem dritten Pferde; Distanz ca. 3500 Meter.) Von sieben Nennungen starteten: Herrn Leut. Reisners (Hus.-Regt. Nr. 5) br. St. „Emma" (Reiter Besitzer), Herrn Oberleut. v. Reibnitz (Hus.-Regt. Nr. 5) br. W. „Eskimo" (Reiter Leut. v. Massow), Herrn Leut. v. Plehwes (1. Husaren-Regimentt Nr 1) S.-W. „Monarchist" (Reiter Besitzer), Herrn Leut. Nadrowskis (Feld-Art.-Regt. Nr. 36) br. W. „Karudatta" (Reiter Besitzer). — Das Rennen gewährte einen schönen Anblick. Sämmtliche vier Reiter gingen in geschlossenem Felde vor und nahmen gleichmäßig tadellos jedes Hinderniß. „Eskimo" übernahm alsbald die Führung, die er auch lange behielt, bis er sich schließlich verritt und von den anderen Reitern überholt wurde. „Monarchist" ging mit etwa Halslänge vor „Emma" als erster Sieger durchs Ziel. Es folgten „Karudatta" und schließlich „Eskimo". — Totalisator: Sieg 10 : 14 Mk., Platz 20 : 26 : 16 Mk.

5. **Preußisches Vollblut-Rennen.** (Vereinspreis 1000 Mk., davon 700 Mk. dem ersten, 200 Mk. dem zweiten, 100 Mk. dem dritten Pferde, Erinnerungsbecher dem Züchter des Siegers. Distanz ca. 2000 Meter.) Von 6 Nennungen starteten: Herrn Jacobsons-Tragheim F.-St. „Widmung" (Reiter Graf v. Kalnein), Herrn Schraders-Waldhof br. H. „Cavalier" (Reiter Leutnant v. Abel), desselben br. St. „Majolika" (Reiter Leutnant v. Plehwe). Herrn

Leutnant v. Batockis-Königsberg br. St. „Weichsel“ (Reiter Besitzer). „Cavalier“ gewann das Rennen leicht und ging als Sieger mit einigen Längen durchs Ziel. Es folgten „Monarch“, „Widmung“ und „Weichsel“. Totalisator: Sieg 10:23 Mk., Platz 20:25:35 Mk.

6. **Danziger Hürden-Rennen.** (Vereinspreis 700 Mark, davon 500 Mk. dem ersten, 150 Mk. dem zweiten, 50 Mk. dem dritten Pferde. Distanz ca. 2000 Meter.) Von 7 Nennungen starteten: Herrn Glagaus-Buckow R.-St. „Arbeiterin“ (Reiter Lt Reisner). Herrn Oberleut. v. Reibnitz' (Hus.-Regt. Nr. 5) br. W. „Elpus“ (Reiter Leut. v. Massow), Herrn Hauptm. Großkreutz' (Feld-Art.-Regt. Nr. 35) br. W. „Pascher“ (Reiter Besitzer), Frau J. Spindlers-Grasnitz schwbr. St. „Ampel“ (Reiter Leut. v. Plehwe), Herrn Leut. H. v. Mackensens (Hus.-Regt. Nr. 1) Sch.-St. „Montana“ (Reiter Graf Kalnein). Nach hartem Kampf ging „Arbeiterin“ als Sieger durchs Ziel, es folgten in ganz kurzen Abständen „Elpus“, „Pascher“, „Ampel“ und schließlich „Montana“.

Der **Umsatz am Totalisator** betrug auf Sieg: 1439 Mk., **auf Platz: 4680 Mk.,** zusammen 19 070 Mk.

Heute fand die Sportwoche mit der um 10 Uhr Vormittags erfolgten festlichen Eröffnung der Lawn-Tennis-Turniere auf den Spielplätzen an der Nordstraße ihre Fortsetzung. Das Resultat des Spiels wird stets spät Abends kundgegeben werden.

Zu dem **am Sonnabend, Nachmittags 5 Uhr, am Seesteg in Zoppot stattfindenden ersten internationalen Wettschwimmen** und Wasserspringen sind recht zahlreiche Meldungen eingegangen. Unter den Angemeldeten befinden sich u. a. Vertreter des Charlottenburger Schwimmer-Vereins, des Magdeburger Schwimmer-Clubs, des Schwimmer-Vereins zu Frankfurt a. O. Zum Erstschwimmen sind sechs Meldungen, zum Schülerschwimmen zwei, zum Wasserschwimmen fünf, zum Jugendschwimmen drei, zum Hauptschwimmen zwei, zum Hechttauchen drei, zum Rückenschwimmen drei, zum Schwimmen um die **Meisterschaft der Ostsee** drei Meldungen eingegangen. Der Kampfrichter-Ausschuß beschloß in seiner am Sonnabend abgehaltenen Sitzung, daß Nachmeldungen zu diesem Wettschwimmen ohne Aufschlag des Einsatzes **bis Donnerstag, den 11. d. M., Abends 6 Uhr, von der Kämmereikasse in Zoppot mündlich oder schriftlich entgegengenommen werden. Ferner ist den Schülern, die das 14. Lebensjahr noch nicht erreicht haben, gestattet, auch ohne Schwimmtricot zu starten.**

* **[Sonntagsverkehr.]** Am gestrigen Sonntag sind **19 428** Fahrkarten verkauft worden, und zwar in Danzig 10 480, Langfuhr 3101, Oliva 1362, Zoppot 2325, Neuschottland 646, Brösen 528, Neufahrwasser 986 Fahrkarten. Die Streckenbelastung betrug: Danzig-Langfuhr 11 828, Langfuhr-Oliva 11 480, Oliva-Zoppot 10 135, Danzig-Neufahrwasser 3281, Langfuhr-Danzig 12 886, Oliva-Langfuhr 12 498, Zoppot-Oliva 10 890, Neufahrwasser-Danzig 14 579.

* **[Rückfahrkarten und Fahrscheinhefte.]** Es wird gegenwärtig die Frage lebhaft erörtert, ob der Reisende besser fährt, wenn er anstatt des Fahrscheinheftes oder der Sommerkarte eine 45tägige Rückfahrkarte löst, welche, obwohl zu Personenzug-Sätzen gebildet, doch zur Benutzung der Schnellzüge berechtigt. Diese Frage wird von amtlicher Stelle wie folgt beantwortet:

„Da die Preise der Rückfahrkarten sich im allgemeinen etwas billiger stellen als zusammengestellte Fahrscheinhefte, letztere auch kein Freigepäck gewähren, so empfiehlt es sich im Zweifel, eine Rückfahrkarte zu lösen, wofern die Hin- und Rückreise auf demselben Wege erfolgen kann. Die Verlängerung der Geltungsdauer der Rückfahrkarten wird es behufs Vereinfachung des ganzen Abfertigungs- und Schalterdienstes ermöglichen, eine Reihe von Fahrtausweisen zu beseitigen, die, wie die Sommerkarten, theurer als gewöhnliche Rückfahrkarten sind, oder nur unerheblich billiger als diese. Für den allgemeinen Verkehr kommen diese zu beseitigenden Fahrtausweise auch deshalb weniger in Betracht, weil deren Ausgabe nicht während des ganzen Jahres erfolgt. Es werden hiernach zum 1. Oktober d. Js. im allgemeinen aufgehoben werden: alle Rückfahrkarten mit Giltigkeit bis zu 45 Tagen, welche auf anderer Preisberechnung als die gewöhnlichen Rückfahrkarten, oder auf anderen Beförderungsbedingungen beruhen, ferner alle Sommerkarten, Anschluß-Rückfahrkarten und die festen Rundreisekarten, die eine Geltungsdauer bis zu 45 Tagen haben. Sonntagskarten bleiben auch in Zukunft (mit Ausnahme der nach größeren Plätzen aufliegenden) bestehen; die Beseitigung derselben ist deshalb nicht angängig, weil der Zweck der Sonntagskarten darin besteht, den Besuch der durch Naturschönheiten ausgezeichneten oder zur Erholung in frischer Luft geeigneten Orte den Bewohnern solcher Plätze zu erleichtern, welche diese Vorzüge entbehren. Die bisherigen Ferien-Sonderzüge sollen bis auf weiteres beibehalten werden. Um Mißbräuchen mit den neuen Rückfahrkarten vorzubeugen, wird in Zukunft überall da (insbesondere auch bei nicht voll ausgenutzten zusammengestellten Fahrscheinheften), wo zuviel gezahlte Fahrpreise aus Billigkeitsrücksichten erstattet werden, von dem zu erstattenden Betrage für jeden Fahrtausweis 1 Mk. als Schreibgebühr der Verwaltung einbehalten werden. Erstattungen auf Grund gesetzlicher oder reglementarischer Bestimmungen werden dadurch nicht berührt. Bis zum Neudrucke der Fahrtausweise werden die alten, eine kürzere Geltungsdauer enthaltenden Fahrtausweise aufgebraucht.“

* **[45tägige Rückfahrkarten.]** Die Marienburg-Mlawkaer Eisenbahn hat jetzt gleichfalls die 45tägigen Rückfahrkarten **eingeführt.**

* **[Sommer-Gautag des Gaues 29 — Danzig — des deutschen Radfahrer-Bundes.]** Der diesjährige Sommer-Gautag sollte ursprünglich in Zoppot stattfinden, ist dann aber vom Gau-Vorstande nach Elbing verlegt worden, wo er gestern abgehalten wurde. Der Elbinger Correspondent der „Danz. Ztg.“ berichtet über diese sportliche Versammlung:

In Folge des schönen Wetters war die Betheiligung eine recht rege. Mit den ersten Frühzügen oder auch per Rad trafen die Radler aus Danzig, Marienwerder, Graudenz, Pr. Stargard, Schwetz, Dirschau, Neuenburg etc. in Elbing ein und wurden auf dem Bahnhofe bezw. im Bundes-Hotel „Deutsches Haus“ von den Elbinger Sportgenossen begrüßt. Bald nach dem Eintreffen begaben sich die Radler hinaus nach Schönwalde an der Tolkemiter Chaussee, woselbst sich Start und Ziel für das **50 Kilom.-Chaussee-Rennen** befand. Es lagen zu diesem Rennen vor 37 Meldungen, am Start erschienen 31 Radler, während nur 22 Radler am Ziel eintrafen. Die Radler wurden in Gruppen von je 5 in Zwischenräumen von je 2 Minuten abgelassen. Die Rennstrecke war folgende: Tolkemiter Chaussee - Königsberger Chaussee - Damerau - Trunz-Neukirch (Höhe) - Tolkemit - Cadinen - Panklau - Lenzen-Schönwalde. Die Strecke war in 1 Stunde 45 Minuten zurückzulegen. **Preise:** der Eschenbach'sche Wanderpreis nebst dem vom Danziger Männer-Radlerclub gestifteten neuen „Panther“-Fahrrad; ferner Gau-Ehrenpreise für die Radler, welche die Bedingung erfüllten. Nur zwei Radler hatten die Bedingen erfüllt, und zwar Herr Telg vom Radfahrerverein Marienwerder (Fahrzeit 1 Stunde 41 Minuten 7 Sec.) und Herr E. Sausel vom Tourenclub Elbing mit 1 Stunde 44 Minuten 5 Sec. darauf folgten die Herren **Krüger** vom Velocipedclub **Cito-Danzig** mit 1 Stunde 45 Minuten und 8 Secunden, **Jesse** vom Radfahrerverein „Heinrich von Plauen“-Schwetz mit 1 Stunde 45 Minuten 30 Secunden, **Asdecker** vom Velocipedclub Cito-Danzig mit 1 Stunde 45 Minuten 50 Secunden, Arthur **Sausel** vom Tourenclub-Elbing mit 1 Stunde 45 Minuten 56 Secunden, **Koslowski** vom Radfahrerverein Pr. Stargard mit 1 Stunde 45 Minuten 56½ Secunden, diesen fünf letzteren Fahrern, welche durchweg 1 Stunde 45 Minuten und einige Secunden gebrauchten, wurden in der späteren Gautagssitzung die Secunden erlassen, so daß diese fünf Herren also die Bedingungen auch erfüllt haben. Von den nun noch folgenden 15 Radfahrern hatten 12 weniger als 2 Stunden, der letzte 2 Stunden 14 Minuten und 30 Secunden gebraucht; das dem Anscheine nach etwas ungünstige Resultat ist wohl in erster Linie auf die sehr starke Steigung auf der Fahrstrecke zwischen Cadinen und Panklau wie auch zwischen Damrau und Trunz sowie auf die für ein Rennen etwas hohe Temperatur zurückzuführen. Es hat hierin auch seine Erklärung, daß neun Fahrer nicht am Ziel erschienen. — An das Rennen schloß sich dann nach 12 Uhr in der Bürgerressource der **Radfahrer-Gautag.** Nach Feststellung der Präsenz begrüßte Herr **Vollmeister**-Elbing die Anwesenden und theilte der Versammlung mit, daß der erste Vorsitzende des Gaues 29, Herr **Krause**-Danzig den Verlust seiner Gattin zu betrauern habe und daß der Gauvorstand namens des Verbandes einen Kranz am Sarge der Verstorbenen niedergelegt habe. Die Versammlung drückte ihre Theilnahme durch Erheben von den Sitzen aus. — An der im vorigen Jahre zum ersten Male veranstalteten **Gauwanderfahrt** hatten sich wohl nur vier Vereine betheiligt; diese erfüllten indeß die Bedingungen. Es wurde beschlossen, in diesem Jahre wieder eine Gauwanderfahrt zu veranstalten und zwar am 4. August nach **Tiegenhof.** — Der nächste Haupt-Gautag soll am 1. September d. Js. in **Konitz** stattfinden, und zwar in Verbindung mit einem 100-Kilometer-Rennen (von Dirschau über Pr. Stargard nach Konitz.) Für dieses Rennen sollen Preise im Werthe von 100, 70 und 45 Mk. bewilligt werden. — Nachdem noch die Gründe dargelegt und von der Versammlung gebilligt worden waren, welche Veranlassung gaben, den Gautag nicht in Zoppot abzuhalten, wurde der Gautag geschlossen. — Gegen 2 Uhr fand in der Bürgerressource das Mittagessen statt und gegen 4 Uhr begann die Aufstellung der Vereine **zum Corso,** an welchem sich der Velociped-Club „Cito“ - Danzig, der Männer-Bicycle-Club Danzig, der Radfahrer-Club Graudenz, der Touren-Club Graudenz, der Radfahrer-Verein Dirschau, der Radfahrer-Club Elbing von 1886 und der Touren-Club Elbing betheiligten. Um 6 Uhr fand in der Bürgerressource die Preisvertheilung statt. 1) Preis-Corsofahren: 1. **Velociped - Club „Cito“-Danzig** mit 12,3 Punkten erhielt den 1. Preis (zwei prachtvolle mehrarmige silberne Tafelleuchter), 2. der **Männer-Bicycle-Club Danzig** erhielt mit 11,9 Punkten den 2. Preis (silberner Tafelaufsatz), 3. der **Radfahrer - Club Elbing** von 1886 erhielt mit 11 Punkten den 3. Preis (Wetteranzeiger), 4. der **Radfahrerclub Graudenz** erhielt mit 10,9 Punkten den vierten Preis (Pokal).. — Lobend erwähnt wurden auch die Leistungen des Tourenclubs Graudenz mit 9,5 Punkten, des Tourenclubs Elbing mit 9,3 Punkten und des Radfahrer-Vereins Dirschau mit 8,2 Punkten. — Den **Eschenbach'schen Wanderpreis** für das 50 Kilometer-Rennen: einen silbernen Becher nebst einem Panther-Fahrrade (gestiftet vom Danziger Männer-Radlerclub) erhielt Herr **Telg**-Marienwerder. Der Eschenbach'sche Wanderpreis ist dreimal hinter einander durch einen Verein zu gewinnen, bevor er in dauernden Besitz desselben übergeht.

* **[Jagdschutz-Verein.]** Unter dem Vorsitz des Herrn Grafen v. Keyserlingk-Neustadt wurde gestern im hiesigen Kurhause die Generalversammlung des Allgemeinen deutschen Jagd- und Schutzvereins, Provinzialverband Westpreußen, abgehalten. Nach dem von dem Vorsitzenden erstatteten Geschäftsbericht ist die Mitgliederzahl von 473 auf 453 herabgegangen, da im Laufe des Berichtsjahres viele Mitglieder verstorben sind. Die Einnahme betrug 7286 Mk., die Ausgabe 2303 Mk. An 21 Personen wurden Prämien in baar insgesammt 248 Mk. gezahlt, ferner 2 Ehrenhirschfänger, 4 Fernrohre, 3 Revolver und 100 Mk. Beihilfe vertheilt. Nach dem Jahresbericht fand eine Prämiirung von nachbenannten 10 Forstbeamten statt: Förster Lücke-Kadinen 30 Mk., Zynda-Melno 20 Mk., Hoffmann-Waczmiers 15 Mk., Kanthak-Schmechau 10 Mk., Wilhelm-Bellschwitz 10 Mk., Janetzki-Nanitz 5 Mk., Arp-Bahrenwalde 15 Mk., Braun-Kantilla 15 Mk., Birr-Miloschewo 10 Mk.

* **[Ueber den gräßlichen Unglücksfall auf der Bahnstrecke Berent - Lippusch]**, den wir am Sonntag meldeten, ist noch zu berichten:

Während das Fuhrwerk nur an dem hinteren Theile beschädigt wurde und das Pferd ganz heil blieb, wurden die Insassen des Wagens, die Wittwe Felskowski und der Confirmande Wiezkowski aus Skorzewo, **vollständig zermalmt.** Arme, Beine, Füße und Brust waren auseinander gerissen und mußten auf dem Schienengeleise zusammengelesen werden. Die Frau Böttcher, die Führerin des Fuhrwerkes, wurde an beiden Beinen schwer verletzt.

* **[Verkehrs - Andrang.]** Sonnabend Abend traf hier der Berliner Tages-Schnellzug um über eine Stunde verspätet ein. Ueber die Ursache berichtet nachstehende Schilderung aus Dirschau:

In Folge Eintritts der Berliner Ferien war der Andrang in Berlin zum Tages-Schnellzuge Sonnabend Vormittag so stark, daß zwei Züge nach hier abgelassen werden mußten und einstündige Verspätung unvermeidlich war. Auch machte sich bereits in Folge Einführung der 45 tägigen Rückfahrkarten und Gewährung von Freigepäck die Expedition desselben stark bemerkbar. Nicht weniger als 180 Handgepäckstücke mußten aus zwei Gepäckwagen des Berliner D.-Zuges hier für Danzig und Zoppot umgeladen werden. Der Verkehr war daher auf dem Bahnhof Dirschau ein außergewöhnlich großer. Allein sieben Personenwagen mußten in den Danziger Nachmittagszug neu eingestellt werden. Auch am Sonntag Vormittag war der Personenverkehr in Folge Anfang des Provinzial-Schützenfestes in Marienwerder ein sehr großer.

* **[Klawitter'sche Werft.]** Gestern hatte die Schiffswerft Maschinenfabrik und Kesselschmiede von J. W. Klawitter zur Feier der hundertjährigen Wiederkehr des Geburtstages des Schiffbaumeisters Johann Wilhelm Klawitter, des Begründers der Firma, Flaggenschmuck angelegt. Die jetzigen Inhaber unserer ältesten Danziger Werft, ein Sohn und zwei Enkel des Verewigten, stifteten zum bleibenden Gedächtniß desselben 10 000 Mk. als Grundstock für einen **Arbeiterhilfsfond,** der aus den jeweiligen Geschäftserträgnissen angemessen vermehrt und dessen Zinsen zum Besten treuer langjähriger Arbeiter des Werks verwendet werden sollen.

* **[Unglücksfall.]** Der Kaufmannslehrling Georg Schulz aus Weichselmünde sprang vorgestern Nachmittag in Schellmühl von einem in der Fahrt befindlichen Motorwagen der Straßenbahn ab, kam zu Fall und zwar so unglücklich, daß er mit dem Unterkörper unter den Anhängewagen kam und von demselben überfahren wurde. Der Verunglückte wurde nach Anlegung eines Nothverbandes mittelst Sanitätswagens in das Lazareth Sandgrube geschafft. Dieser traurige Fall ist lediglich auf eigene **Unvorsichtigkeit** des Verunglückten zurückzuführen.

* **[Preußische Klassenlotterie.]** Bei der heute Vormittag fortgesetzten Ziehung der 1. Klasse der 205. preußischen Klassenlotterie fielen:
1 Gewinn von 15 000 Mk. auf Nr. 135 239.
1 Gewinn von 10 000 Mk. auf Nr. 123 882.

* **[Heutige Wasserstände der Weichsel]** laut amtlicher Meldung: Thorn 1,22, Fordon 1,72, Culm 1,14, Graudenz 1,68, Kurzebrack 1,98, Piechel 1,84, Dirschau 2,08, Einlage 2,34, Schiewenhorst 2,40, Marienburg 1,46, Wolfsdorf 1,48 Meter.

-f. **[Verbandstag der Bürgervereine.]** In Grabows Etablissement wurde heute Vormittag der erste Verbandstag der Bürgervereine von Danzig und Umgebung in Anwesenheit von ca. 50 Herren abgehalten. Der Vorsitzende des Danziger Bürgervereins von 1870 Herr **Schmidt** begrüßte die Anwesenden und theilte Näheres über die Gründung des Verbandes mit. Gegenwärtig gehören demselben die Vereine Schidlitz, Stadtgebiet, Neufahrwasser, St. Albrecht, Bürgerwiesen und der Verein zur Förderung und Hebung Olivas an. Demnächst verlas Herr Schmidt die eingegangenen Antworten auf die Einladungen zum Verbandstag, darunter auch die des Magistrats, welcher mittheilt, daß er keinen Vertreter entsenden werde. Darauf wurden die Verbands-Statuten angenommen. Die Wahl des Vorstandes ergab: Herr **Schmidt** Vorsitzender, Herr **Krupka**-Neufahrwasser Stellvertreter, Herr Herm. **Boldt** Schatzmeister, Herr G. **Biber**-Neufahrwasser, Herr Wilhelm **Behrendt** Schriftführer, Herr L. **Nötzel** Stellvertreter. — Stadtv. **Brunzen** referirte hierauf über die „**Biersteuer**“. Redner sprach sich auch hiergegen die betreffende hiesige Magistratsvorlage aus und meinte, es müsse auf die Stadtverordneten gedrungen werden, daß sie sich energisch gegen die Vorlage wenden. — Herr **Krupka** erörtert die Nachtheile der Vorlage speciell vom Standpunkte der Gastwirthe. Darauf wurde nachstehende von Herrn Brunzen beantragte Resolution angenommen:

„Der heute tagende erste Verbandstag der Bürgervereine von Danzig und Umgebung hält die Biersteuer in unserer Stadt für ein ungeeignetes Steuerobject, da dieselbe nur geeignet ist, den übermäßigen Branntweingenuß zu steigern nnd die daraus resultirenden Unthaten zu vermehren. Ferner würde die Steuer wahrscheinlich von einem Theile der Bevölkerung, den Gastwirthen und Flaschenbierverkäufern, getragen werden und dadurch ganz ungerecht wirken, da gerade diese Stände schon mit sehr hohen Abgaben belegt sind, außerdem aber nur noch mühsam ihre Existenz finden.“

Weiter wurde verhandelt über die Errichtung einer Eisenbahn-Haltestelle in der Nähe des Petershagener Thores, worüber Herr **Habel** referirte. Man beschloß, sich erneut an den Herrn Eisenbahnpräsidenten zu wenden mit der Bitte, die baldige Errichtung der erwähnten Eisenbahnhaltestelle in die Wege zu leiten. Es folgten weitere Besprechungen über Angelegenheiten einzelner Vorstädte. — Der nächste Verbandstag soll in **Neufahrwasser** abgehalten werden. Den Verhandlungen folgte ein gemeinsames Mittagsmahl.

* **[Bildungs-Verein.]** In dem in herrlichstem Rosenschmuck prangenden Garten des Café Link hatte der Allgemeine Bildungsverein gestern sein Sommerfest veranstaltet, das sich eines sehr regen Besuches seitens seiner Mitglieder und Gäste erfreute. Concertmusik einer unter Leitung des Herrn Concertmeisters Wernicke stehenden Kapelle wechselte mit Gesangsvorträgen der unter Direction des Herrn Lehrers Maschke stehenden Liedertafel ab. Belustigungen mancher Art fanden für Jung und Alt statt. Mehrere farbige Luftballons wurden aufgelassen. Abends wurde der Garten bengalisch beleuchtet und nach einer Fackelpolonaise durch denselben begann der Tanz.

* **[Versetzung.]** Der Werkmeister **Rosengarth** von der kais. Werft zu Wilhelmshaven ist nach Danzig und der Büchsenmacher-Werkführer **Karrenbrook** von der hiesigen kais. Werft nach Wilhelmshaven versetzt worden.

* **[Plötzlicher Tod.]** Die in der Mitte der 30er Jahre stehende Frau Restaurateur Spittler wurde gestern Abend, nachdem sie ein Seebad genommen hatte, in der Strandhalle auf der Westerplatte von einem Herzschlag betroffen und fiel todt zur Erde.

* **[Gefährlicher Radfahrer.]** Gestern Abend fuhr der Maurer Bruno Richert mit seinem Fahrrad über die Chaussee bei Stadtgebiet. Da er keine Laterne angezündet hatte, wurde er von zwei Schutzleuten angehalten und zur Bestrafung notirt. Anscheinend hierüber ergrimmt, fuhr Richert nach Hause, holte sich einen **geladenen Revolver** und feuerte denselben auf die beiden Schutzleute ab. Das Geschoß traf aber nicht die Schutzleute, auf die es abgesehen zu sein schien, sondern einen Arbeiter, welchen die Schutzleute gerade arretiren wollten, in den rechten Oberschenkel. Letzterer wurde jedoch nur leicht verwundet.

* **[Veränderungen im Grundbesitz.]** Es sind verkauft worden die Grundstücke: St. Albrecht Nr. 47 von dem Kaufmann Albert Johannes Schultz an den Kaufmann Willy Engler für 36 000 Mk.; Schüsseldamm Nr. 56 von dem Bergwerksbesitzer Otto Rebelowski an den Kaufmann Julius Brandt für 38 000 Mk. Ferner ist das Grundstück Baumgartschegasse Nr. 28/29 nach dem Tode des Kaufmanns Heinrich Friesen auf dessen Wittwe für 30 000 Mk. übergegangen.

× **[Schöffengericht.]** Am Sonnabend verhandelte das Schöffengericht gegen die Eheleute Fleischermeister Jost von hier. Die Anklage warf Frau Hulda Jost, geb. Trinks, vor, von Ende 1899 bis April 1901 sich dadurch des Betruges schuldig gemacht zu haben, daß sie in ihren Fleischerläden Breitgasse 8 und Reitbahn 1 in derjenigen Wiegeschaale, welche zur Aufnahme der Waare diente, ein Papierstück im Gewichte von etwa 20 Gramm unter einem Wachstuch versteckt niederlegte oder niederlegen ließ, wodurch die Käufer in erheblicher Weise geschädigt worden seien. Herrn Fleischermeister Eugen Jost wurde dagegen zur Last gelegt, im April 1901 zum Gebrauche in seinem Gewerbe unrichtige Waagen benutzt zu haben. Frau Jost suchte ihr Verfahren damit zu entschuldigen, daß bei ihr immer sehr reichlich gewogen sei, und sie bei dem Einzelverkauf etwa 7 Proc. eingebüßt habe. Das Schöffengericht gewann aber die Ueberzeugung von der Schuld beider Angeklagten und verurtheilte Frau Jost zu 200 Mk. Geldstrafe eventl. 40 Tage Gefängniß und Herrn Fleischermeister Jost zu 50 Mk. eventl. 10 Tage Haft. — Für einige Zeit unschädlich gemacht wurden der Knecht Oskar Kroll und der Arbeiter Heinrich Kamin aus Ohra-Niederfeld, zwei halbwüchsige Burschen von 18 und 20 Jahren, welche sich wegen ruhestörenden Lärms, gefährlicher Körperverletzung und Sachbeschädigung zu verantworten hatten. Durch die Zeugenaussagen wurde festgestellt, daß beide Angeklagte am 5. Mai d. J. in Guteherberge herumtobten, sodann die Eheleute Schlosser Arthur Eppler daselbst ohne die geringste Veranlassung mit Steinen warfen, wodurch Eppler am rechten Knie und an der Brust, seine Frau aber an der Stirn verletzt wurde, und daß sie dann, als die Eheleute Eppler vor ihnen flohen und sich in ihr Haus retteten, dieselben bis dorthin verfolgten und nun noch eine große Anzahl Steine gegen die Hausthür schleuderten. Beide Angeklagten wurden mit je drei Monat Gefängniß und 1 Woche Haft bestraft und sofort verhaftet.

-r. **[Schwurgericht.]** Die jetzige Schwurgerichtsperiode erreicht schon mit dem heutigen Tage ihr Ende, da die Anklagesache gegen den Landbriefträger Heinrich Jacob Teschke aus Neustadt wegen Unterschlagung im Amte und Urkundenfälschung, welche für morgen angesetzt war, bereits heute erledigt werden kann. Zuerst wird heute gegen den Arbeiter Theodor **Kornach** aus Kniewenbruch (Kr. Neustadt) wegen Körperverletzung mit nachfolgendem Tode verhandelt. Derselbe ist bisher nur mit 20 Mk. Geldstrafe wegen Beleidigung vorbestraft und jetzt geständig, dem Arbeiter Heinrich Meißner am 19. Mai d. J. zu Kniewenbruch einen Stoß mit der Hand versetzt zu haben. Dieser Stoß hatte, nach der Angabe des Angeklagten, die verhängnißvolle Folge, daß Meißner zur Thür des Gasthauses, wo sich diese Scene abspielte, hinausstürzte, draußen hinfiel, mit dem Kopf aufs Pflaster aufschlug und sich so den Tod zuzog, welcher am nächsten Morgen eintrat. Dem Stoß war eine Streiterei vorangegangen, und der Angeklagte will Meißner nur gestoßen haben, um einen Angriff desselben von sich abzuwehren. Da die Ladung eines Zeugen an eine falsche Adresse gelangt und derselbe deshalb nicht erschienen war, wurde auch diese Verhandlung vertagt. Der Angeklagte wurde einstweilen auf freien Fuß gesetzt.

Die Anklage wegen vorsätzlicher Brandstiftung gegen den Eigenthümer Johann **Otromke** aus Heubude gelangte am Sonnabend nicht zum Abschluß, sondern wurde nach ca. 7stündiger Verhandlung auf Antrag des Staatsanwalts, dem sich der Vertheidiger anschloß, vertagt. Demnach soll der Angeklagte ärztlich daraufhin beobachtet werden, ob er geistig normal sei. Belastet wurde Otromke lediglich durch die Aussagen seines Vaters und seiner Geschwister, die bekundeten, daß er ihnen gegenüber geäußert hat, er habe die ihm zur Last gelegte That ausgeführt.

-r. **[Strafkammer.]** Ein **Franzose,** ein **Spanier** und ein **Engländer** mußten gestern in einem Prozeß wegen Unterdrückung einer Urkunde vor der hiesigen Strafkammer erscheinen. Der Franzose Herr Charles **Mesnard,** Director der hiesigen Berlitz-Schule, wurde beschuldigt, einen schriftlichen Vertrag, den er mit dem Spanier Professor Juan **Costa** geschlossen hatte, unterdrückt zu haben. Mesnard war von Costa, der in Berlin wohnt, als Leiter der hiesigen Berlitz-Schule engagirt worden. Der Vertrag wurde in zwei Exemplaren niedergeschrieben, Mesnard verlangte nun von Costa beide Exemplare des Vertrages, um sie angeblich dem französischen Consul zu zeigen. Er behielt jedoch dann beide Exemplare und behauptete später, den Vertrag verloren zu haben. Costa glaubte ihm das nicht und erstattete Strafanzeige wegen Unterdrückung einer Urkunde. Das Gericht glaubte dem Angeklagten, daß er den Vertrag verloren habe und erkannte auf **Freisprechung.** Als Zeugen wurde außer Costa noch ein Engländer vernommen.

* **[Feuer.]** Gestern Mittag gegen 12½ Uhr brach in dem aus Schurzwerk erbauten einstöckigen Wohnhause des Fleischermeisters Herrn Kitlitz in **Groß-Plehnendorf** Feuer aus, welches das Gebäude sowie einen Stall vollständig einäscherte. Die Bewohner konnten ihr Mobiliar etc. fast vollständig in Sicherheit bringen, es verbrannten nur einige kleinere Geräthe. Gegen 3 Uhr Nachmittags war das Gebäude vollständig heruntergebrannt.

[Polizeibericht für den 7. und 8. Juli.] Verhaftet: 16 Personen, darunter 1 Person wegen Körperverletzung mit einem Revolver, 1 Person wegen Widerstandes, 1 Person wegen Bedrohung, 1 Person wegen Beleidigung, 1 Person wegen Unfugs, 4 Personen wegen Trunkenheit, 3 Bettler, 4 Obdachlose. — Obdachlos: 2. — Gefunden: 1 kleines weißes seidenes Taschentuch, am 28. März cr. 1 zweirädriger Handwagen, am 3. Juni cr. 1 Coupon über 1 blaue seidene Taille der Dampfwäscherei Kraatz, abzuholen aus dem Fundbureau der kgl. Polizei-Direction, am 3. Juli cr. 1 goldener Trauring, gez. A. S., abzuholen von Curt Thomas, Langfuhr, Mirchauer Promenadenweg 11 bei Ludwig. Die Empfangsberechtigten werden hierdurch aufgefordert, sich zur Geltendmachung ihrer Rechte innerhalb eines Jahres im Fundbureau der kgl. Polizei-Direction zu melden. — Verloren: Militär-Pensions-Quittungsbuch für Robert Kirschner, am 2. Juni cr. 1 silberne Damen-Remontoiruhr, am 25. Mai cr. 1 goldene Damen-Ankeruhr mit Kette und Medaillon in Buchform, am 26. Mai cr. 1 Brillantknopf, am 1. Juli cr. 1 Zehnmarkstück, abzugeben im Fundbureau der kgl. Polizei-Direction.

Aus den Provinzen.

* **Zoppot,** 8. Juli. An schwerer **Alkoholvergiftung** liegt seit gestern Abend hier im Vororte Schmierau ein **elfjähriger Knabe** darnieder, das einzige Kind seiner Eltern. Der Knabe war von einem leichtsinnigen Altersgenossen zum Mitgehen in den Wald veranlaßt und hier sammt dessen jüngerem Bruder zum Trinken von Schnaps verleitet worden, und zwar aus einer Literflasche, welche die Knaben von einem Geschäftswagen gestohlen hatten. — Das kleine Mädchen, Tochter des Fleischermeisters Herrn R., welches vor einigen Wochen, wie man sich erinnern wird, dadurch schwer **verunglückte,** daß es mit dem rechten Arm in eine Glasscheibe fiel, ist im chirurgischen Lazareth zu Danzig jetzt soweit wiederhergestellt, daß es vom Vater heute im Wagen zur Fortsetzung der Pflege nach Hause geholt werden konnte.

Danziger Börse vom 8. Juli.

Weizen flau. Gehandelt wurde inländischer roth 766 Gr. 167 M, roth bezogen 766 Gr. 165 M, russischer zum Transit hellglasig 761 Gr. 136 M und 137 M per Tonne.

Roggen unverändert. Bezahlt wurde inländischer 741 Gr. 132 M, russ. zum Transit 726, 732 und 738 Gr. 91 M. Alles per 714 Gr. per Tonne. — **Gerste** und **Hafer** loco ohne Handel. — **Erbsen** russ. zum Transit kleine Victoria- 140, Futter- 105 M per To. bezahlt. — **Lupinen** russ. zum Transit blaue schimmlig und mit Geruch 65 M, gelbe 100 M per To. gehand. — **Buchweizen** russ. zum Transit 115 M per To. bez. — **Dotter** russ. zum Transit abfallend 120 M per To. gehandelt. — **Weizenkleie** feine 3,90 und 3,92½ M per 50 Kilogr. bez. — **Roggenkleie** 4,35, 4,40 und 4,42½ M per 50 Kilogr. gehandelt.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 6. Juli. Wind: N.

Angekommen: Bürgermeister Petersen (SD.), Stege, Newyork, Petroleum. — Sophie (SD.), News, Lynn, Kohlen.

Gesegelt: Baltic (SD.), Oesterberg, Tjurkö, leer. — Franziska (SD.), Prignitz, Hamburg, Güter. — Jenny (SD.), Koester, London, Holz und Güter. — Prisnack, Korowin, Peterburg, leer. — Emma (SD.), Bialke, Bristol, Zucker. — Oro (SD.), Colemann, Riga, leer. — Düsternbrook (SD.), Fächs, Riga, leer. — Emma (SD.) Creky, Petersburg, leer.

Den 8. Juli. Wind: NW.

Angekommen: Rupel (SD.), Dauphin, Antwerpen, Schalk. — Mietzing (SD.), Papist, Antwerpen, Güter. — Alsen (SD.), Stuter, Hamburg, Güter. — Lovise, Gammelgaard, Helsingborg, Chamottesteine.

Gesegelt: Helene (SD.), Thede, Flensburg, Zucker. — J. C. Peuß, Scheel, Flensburg, Zucker. — Ellen, Volmer, Stolpmünde, leer. — Anna, Witt, Lübeck, Melasse. — Marie, Heimbockel, Wilhelmshaven, Holz.

Nichts in Sicht.

Verantwortlicher Redacteur A. Klein in Danzig.
Druck und Verlag von H. L. Alexander in Danzig.

Auction mit Sprit.

Dienstag, den 9. Juli cr., Mittags 1¼ Uhr, werden wir Unterzeichnete im hiesigen Börsenlocal (Artushof) für Rechnung wen es angeht: (7783

5 Stückfaß 70er gereinigten Kartoffelsprit, jedes ca. 600 Liter unversteuert ohne Fass

in öffentlicher Auction meistbietend gegen baare Zahlung verkaufen.

Siegmund Cohn, H. Döllner,
vereidigte Auctionatoren an der Danziger Börse.

Danziger Oelmühle

Commanditgesellschaft auf Actien
Patzig & Co. in Danzig.

Die Commanditisten obiger Gesellschaft werden hiermit zu der am **Dienstag, den 30. Juli 1901, Nachmittags 3 Uhr,** in Danzig, Langenmarkt Nr. 15 „Concordia" stattfindenden

ordentlichen Generalversammlung

eingeladen.

Tagesordnung:

1. Entgegennahme des Berichts des persönlich haftenden Gesellschafters und des Aufsichtsraths über das Geschäftsjahr 1900/1901.
2. Beschluß über Entlastung des persönlich haftenden Gesellschafters und des Aufsichtsraths.
3. Wahl von Aufsichtsrathsmitgliedern.

Laut § 26 unseres Statuts ist die Ausübung des Stimmrechts davon abhängig, daß die Actie oder ein die Nummern der Actien bezeichnender Hinterlegungsschein eines deutschen Notars oder einer vorher von dem persönlich haftenden Gesellschafter auf Anfrage genehmigten Stelle **spätestens am 3. Werktage vor der Generalversammlung bei der Kasse der Gesellschaft hinterlegt werden.**

Die Inhaber der auf Namen lautenden Actien sind zur Ausübung des Stimmrechts nur befugt, wenn die Actien vor der Hinterlegung im Actienbuch der Gesellschaft auf ihre Namen eingetragen worden sind.

Für geschäftsunfähige und beschränkt geschäftsfähige, sowie für juristische Personen werden ihre gesetzlichen Vertreter zugelassen. Zu Bevollmächtigten dürfen nur Actionäre bestellt werden.

Danzig, den 5. Juli 1901. (7843

Der Aufsichtsrath.
Steffens. Berger. Heimann. Michel. Unruh. Wittekind.

Baar-Einlagen

verzinsen wir
vom Tage der Einzahlung
bis auf Weiteres mit:

2½ % p. a. ohne Kündigung,
3 % p. a. mit 1 monatlich. Kündigung,
3½ % p. a. mit 3 monatlich. Kündigung.

Meyer & Gelhorn,

Bankgeschäft,
Langenmarkt No. 38. (7694

Peter Claassen

Sächsische Strumpfwaaren-Manufaktur
jetzt Langgasse 73.

Total-Ausverkauf wegen Geschäftsaufgabe.

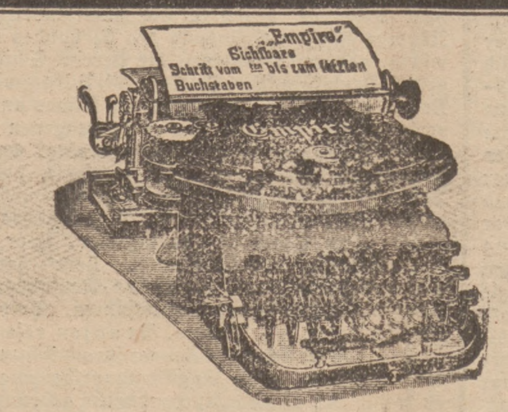
Mein Lager enthält noch große Bestände in

Sommerhandschuhen

für Damen, Herren und Kinder zu sehr billigen Preisen.

Auch in **Sommertricotagen, Strumpfwaaren, Tüchern, Unterröcken, Hosenträgern, Sport- u. Badeartikeln** bin ich noch sehr sortirt.

Den Rest in **Kleidchen, Anzügen, Mädchen-Jaquettes u. Pyjecks** sowie einen großen Posten **Hemdblousen** verkaufe ich zu nochmals bedeutend ermäßigten Preisen. — (6810



„Jeder, der eine Schreibmaschine zu kaufen beabsichtigt, der mit seiner Schreibmaschine nicht zufrieden ist, oder wegen des zu hohen Preises vom Kauf einer ausländischen Maschine Abstand nahm, lasse sich unsere Maschine vorführen! Sie werden überrascht sein von der Leistungsfähigkeit dieser in jeder Beziehung „idealen" Maschine, die den theueren ausländischen Schreibmaschinen nicht nur vollwerthig, sondern in vieler Beziehung überlegen ist." (7271

Adler-Fahrrad-Werke
Vertreter: **Herm. Kling,**
Langenmarkt 20.

Th. Eisenhauer's Musikalienhandlg. und Leihanstalt **(Johs. Kindler)**
Langgasse 65, vis-à-vis dem Kaiserlichen Postamt.
Abonnements für Hiesige und Auswärtige zu den günstigsten Bedingungen. Täglich Eingang von **Novitäten.** Ansichtssendungen bereitwilligst. (396

Für Wiederverkäufer!

Heringe! neuer Fang! Heringe!

Soeben eingetroffen feinste neue schott. Salzheringe, fetter zarter Fisch, Tonne 24, 26, 28 — 32 Mark, vorjähr. Heringe räumungshalber, als: Schotten mit Rogen und Milch Tonne 23, 25—27 Mark, ff. schott. Ihlen Tonne 23, 25—27 Mark, ff. Full, beste Qualität, Tonne 25, 27, 29—33 Mark, eine große Partie Heringe, zum Räuchern geeignet, Tonne 26 Mark. Sämmtliche Sorten in 1/1, 1/2, 1/4 Tonnen. **Neue englische Matjes-Heringe** Schock 2,50, 3, 4, 5—7 Mark in 1/2 u. 1/1 Tonnen billigst. Postfäßchen jeder Art à 2,25, 2,50—3,25 Mark. Versand nach Auswärts prompt. (7648

H. Cohn, Fischmarkt 12, Hering-, Käse-Versand-Geschäft.

Stotterer

nehme noch auf in den hier eröffneten Heilkursus. Bei anerkannt rationellstem Verfahren garantirter Erfolg. Auskunft frei. (7840

Otterski, Pfarrer a. D.,
Danzig, Breitgasse 42, 2 Tr.

J. Baumann,

36 Breitgasse 36,
empfiehlt sein großes

Livree-Lager

bestehend in
Kutscher-Röcken
von echtem blauen Tuch,
Kutscher-Röcken
von gelbem Livree-Tuch,
Kutscher-Mänteln
mit großem und kleinem Koller sowie auch (7595
Diener-Livrees
Jaquet- u. Rock-Form
in blau u. gelben Farben
zu äußerst billigen Preisen.

Altes Gold u. Silber

kauft und nimmt zu höchsten Preisen in Zahlung. (7493

J. Neufeld,
Goldschmiedegasse 26.

Pianinos,

bestes eig. Fabrikat, 10 Jahre Garantie. (6355
von **Mark 480** an.
Theilzahlungen. (Eisenbau unverwüstlich.)
Pianofortefabrik
Max Lipczinsky,
4 Mal prämiirt. D. R. Patent.
Ehrende Zeugn. von Künstlern und Käufern.

Cadé-Oefen.

Nach Schloß Rutzau

fährt am **Mittwoch, den 10. Juli,** der Dampfer **„Hecht"**, Abfahrt Danzig Frauenthor 2, Westerplatte 2,35, Zoppot 3,15, Rutzau 7 Uhr Nachm. (7847
Fahrpreis ℳ 1,50, Kinder ℳ 1,—.
Restauration an Bord.

Wegen der Hafensperre in Neufahrwasser am Dienstag, den 9. Juli, fährt der Nachmittags-Tourdampfer nach Hela erst um 8¾ Uhr Abends aus Hela ab.

„Weichsel" Danziger Dampfschiffahrt und Seebad-Actien-Gesellschaft.

Wintergarten.

Besitzer und Director: **Carl Fr. Rabowsky.**
Specialitätenbühne vornehmen Ranges.
Jeden Abend großer Erfolg
des ganz vorzüglichen Künstler-Personals. (2540
Anfang Wochentags 7½ Uhr Abends, Sonntags 4½ Uhr Nachm.

Kurhaus Heubude.

Donnerstag, den 11. Juli 1901:

Erstes Badefest.

Großes Land- und Wasser-Pracht-Feuerwerk,
angefertigt und abgebrannt vom Kunstfeuerwerker Herrn **K. Alexander, Königsberg.** Vorführung der neuesten Nummern der Pyrotechnik. Zum Schluß:
Beschiessung einer Seefestung.
Grosses Militär-Concert
und brillante Illumination.

Anfang 4 Uhr. Entree à Person 25 Pf
Kinder unter 10 Jahren frei. (7845
H. Manteuffel.

Thierfelds Hôtel in Oliva,

beliebter Ausflugspunkt der Danziger und Zoppoter.
Schattiger Park mit geschützten Veranden.
Grosser neu renovirter Saal.
Solide Speisenkarte, gut gepflegte Weine und Biere, aufmerksame Bedienung.
Von der Bahn ca. 5 Min., zum Walde u. Klosterpark ca. 6 Min.
Sommerwohnungen mit voller Pension
bei mäßigen Preisen.
Telephon-Anschluß Nr. 5.

Maler- u. Lackirer-Innung zu Danzig.

Die Johanni-General-Quart.-Versammlung

findet am **Dienstag, den 23. Juli cr., Nachmittags 4 Uhr,** im Friedrich Wilhelm-Schützenhause statt, wozu die geehrten Mitglieder höflichst eingeladen werden. Die Tagesordnung wird durch Currende bekannt gegeben. (7846

Der Vorstand der Maler- u. Lackirer-Innung zu Danzig.
J. A.:
Oscar Ehlert, Obermeister.

Kupferbleche.

Lager in allen gangbaren Dimensionen, 0,75 bis 5 mm stark, unterhält die (7435

Oberschlesische Eisen-Industrie Actien-Gesellschaft
in Gleiwitz O/Schl.
(Lieferantin von Kupferblechen, Kupferdrähten, kupferplattirten Blechen und Drähten, nickelplattirten Blechen, Neusilber-Blechen etc.)

bei **Carl Siede,** Neugarten 20/21.
Vertreter: Paul Lojewski, Danzig.

---

2. Ziehung 1. Klasse 205. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 6. Juli 1901, vormittags.
Nur die Gewinne über 60 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

61 315 70 482 515 84 617 705 838 **1**230 43 375 426
624 710 [30 000] **2**006 135 69 290 339 443 645 849 981
3073 242 70 305 425 [100] 501 11 849 **4**069 225 69 573
640 720 61 **5**008 202 18 526 [200] 622 50 63 855 941
6287 309 455 679 831 909 40 **7**563 686 724 86 812 902
8032 213 353 573 639 747 889 **9**158 254 94 459 529 622
65 722 62 [100] 80 845 943
10197 232 331 401 2 535 683 718 73 807 944 **11**038
47 229 76 354 442 44 52 58 72 747 70 841 941 [150] 51 82
83 **12**071 174 75 266 334 57 477 79 535 603 939 **13**152
69 358 478 553 **14**233 356 62 91 481 601 18 787 815 29
50 945 **15**015 65 155 288 347 681 741 70 802 **16**121 518
91 663 829 [100] 80 **17**035 341 471 613 53 71 719 94 888
92 957 **18**006 [100] 113 15 63 309 40 578 930 82 **19**005
23 137 358 564 652 743 863 78 87 913
20012 [100] 79 82 139 336 57 464 668 81 743 823 934
57 62 **21**186 454 518 670 **22**140 95 252 332 [100] 37
491 960 91 **23**219 22 80 356 551 [100] 95 815 34 973
24013 42 84 324 [100] 48 69 510 78 90 [100] 716 857 81
82 **25**227 97 379 477 548 67 785 931 **26**009 55 166
275 390 451 72 713 95 **27**042 [100] 329 57 75 89 438
71 72 523 709 860 984 **28**030 268 448 67 87 547 77
655 92 757 [100] 892 **29**025 62 130 365 88 90 498 637 68
769 801 81 85 917
30114 30 263 354 443 663 733 44 863 93 **31**004
137 315 448 49 564 703 52 **32**024 36 45 345 55 91 555
60 92 938 54 **33**558 859 925 **34**070 108 243 73 644
865 900 28 **35**107 72 81 97 325 82 722 986 **36**171
301 39 425 731 836 **37**311 62 419 559 818 **38**262 345
463 999 **39**151 78 245 468 517 21 803
40227 81 301 759 830 52 905 67 81 **41**017 295
663 743 879 84 **42**003 54 183 373 80 517 738 49 **43**144
208 47 77 527 **44**033 110 313 17 745 808 970 **45**065
361 94 404 94 911 **46**026 97 118 472 85 633 792 975
98 **47**094 105 62 247 369 778 [100] 851 **48**206 408
[100] 643 75 736 83 **49**346 493 549 628
50090 91 253 326 57 427 60 599 [200] 675 864
79 **51**057 171 391 400 512 74 614 64 746 901 32 77
95 **52**171 416 48 510 42 634 964 66 **53**193 202 23
330 508 48 796 **54**013 141 276 303 566 68 71 [100]
700 23 63 812 938 [500] **55**007 295 305 33 622 965
70 **56**170 686 **57**102 203 447 523 33 74 672 833
58065 158 75 254 374 566 707 [100] **59**016 46 81
156 556 87 674 761 998
60008 249 326 665 73 756 857 **61**221 91 364 [150]
406 574 745 [200] 79 808 21 **62**068 75 311 634 742 73
63187 343 497 664 96 702 868 976 95 **64**101 321 26
[100] 73 479 581 678 [150] 84 756 85 959 **65**017 112
47 335 456 554 712 860 954 64 **66**010 371 583 656 965
89 96 **67**160 230 433 526 **68**006 133 42 90 568 [100]
78 720 29 [100] 53 849 81 946 62 73 **69**208 42 300 69
676 702
70027 31 166 87 438 641 70 751 79 89 961 76 **71**141
215 29 418 601 **72**017 23 281 338 500 664 805 10 81 941
73185 99 329 417 [100] 52 [100] 507 94 678 796 809 71
74033 85 86 90 265 584 772 88 863 73 999 **75**001 61
295 304 441 513 **76**048 56 92 177 245 78 378 83 490 562
77020 125 65 200 49 598 667 82 809 72 909 **78**012 103
9 [150] 213 [200] 376 430 533 663 921 **79**388 476 88 586
767 830 79
80042 63 162 324 51 539 50 741 963 **81**035 197 342
785 801 14 910 13 66 73 **82**122 67 84 86 385 413 565
743 73 **83**176 329 423 505 32 62 771 74 889 [100] 91
84123 270 331 32 37 89 92 657 79 756 800 40 903 67
73 **85**110 247 80 315 460 873 [100] 75 **86**178 90 251
418 73 700 68 948 **87**002 105 [100] 243 85 310 19 30
788 928 **88**022 25 177 89 437 [300] 672 83 754 61
89020 330 468 549 68 616 29 64 720 62 814 60 935
90134 392 95 406 83 522 645 [150] 83 730 **91**012
19 160 235 36 58 322 [100] 403 666 878 **92**041 45 85 106
14 52 309 [100] 24 40 432 [150] 576 666 800 70 **93**232
367 [300] 648 883 931 83 **94**144 84 273 325 83 484
510 600 705 [100] 76 **95**259 384 781 845 998 **96**078 141
307 771 987 **97**010 [100] 64 183 252 375 405 519 63
779 **98**077 94 185 251 320 95 405 14 85 569 600 1 722
53 846 943 **99**138 353 416 556 666 782 802 7 [100]
13 52 53 57 920
100212 86 335 70 532 73 970 **101**436 602 792
102096 133 37 281 632 [100] 866 933 **103**310 29 456
579 678 988 **104**078 91 156 63 226 [500] 563 [100] 67
72 604 720 948 **105**056 63 152 220 368 408 58 94
565 760 818 983 **106**160 305 676 770 72 937 **107**073
166 70 84 245 53 425 538 63 [100] 688 893 **108**084
203 530 674 723 825 54 67 72 97 924 **109**070 410 [200]
69 717 [150] 888 [200] 958 [100]
110151 253 528 823 900 89 91 93 **111**001 22 280
368 599 828 30 **112**080 137 467 571 665 764 829 65 915
21 **113**002 51 214 49 474 761 915 19 **114**008 46 100 45
303 28 56 76 430 547 953 **115**044 54 126 [150] 222
84 459 621 770 **116**194 359 421 665 764 928 [150]
117100 832 904 46 **118**090 233 [100] **119**036 40 67
163 204 90 329 733 81 868
120034 96 129 46 277 443 [100] 54 527 734 48
972 **121**178 252 94 358 434 786 860 64 93 900 43
122039 142 50 249 441 87 604 88 711 93 **123**052 86
152 510 52 69 71 75 83 88 623 41 84 732 818 [500] 41
940 [200] 94 **124**000 27 54 346 480 [200] 606 65 719
42 890 909 40 **125**132 380 95 560 625 **126**057 103
218 90 493 569 639 56 863 **127**038 187 221 72 321 628
700 58 848 89 **128**034 242 71 312 646 [150] 89 821 58
129002 92 [100] 155 230 70 488 744 96 823
130162 253 421 538 42 69 759 801 908 94 97
131074 216 503 73 [100] 787 819 34 944 [150] **132**000
237 359 468 537 [100] 642 731 91 **133**166 439 680
134012 34 142 221 373 557 849 [100] 927 51 **135**127
356 85 711 983 **136**078 292 362 [150] 413 533 617 864
137038 83 96 217 [100] 24 343 91 649 739 72 819 26 74
973 **138**126 36 227 [150] 43 72 781 822 937 [200]
139000 2 39 51 [150] 91 260 363 [200] 97 430 59 85
530 651 55 796 873 956
140007 231 322 480 98 510 26 808 [100] 14 951
141360 94 556 81 659 **142**024 223 308 91 586 674 76
735 40 51 [100] 849 995 **143**004 6 21 373 478 843 81
85 **144**121 27 52 63 222 330 63 442 87 95 512 646 75
713 36 94 945 98 [100] **145**294 530 819 64 **146**090 315
649 51 896 **147**028 99 214 16 428 534 58 684 927
148042 59 689 704 6 [200] 42 864 **149**030 92 151 207
386 430 507 772 99 854 974
150008 236 356 69 509 33 41 **151**135 364 485 691
790 865 **152**002 172 754 [100] 57 821 971 **153**036 160
285 419 511 [200] 622 798 868 **154**186 [100] 239 51 74
81 304 9 463 575 738 **155**092 355 501 71 605 816 26 980
156115 87 221 322 29 518 97 817 **157**018 [100] 20
134 203 68 73 306 36 51 87 524 943 **158**065 [100] 76
204 [200] 91 419 58 [100] 620 821 41 **159**128 78 340
444 70 76 669 70 [100] 781 880 937 [100]
160130 40 51 271 310 479 735 43 [100] 44 881 85
947 91 **161**452 76 761 95 870 950 **162**313 565 642
700 888 935 62 **163**030 33 69 571 670 84 716 **164**100
51 375 460 542 614 92 738 78 802 51 937 **165**185 265
344 407 73 922 **166**168 230 84 352 [150] 73 445 596
882 **167**013 66 273 366 468 95 604 [100] 77 730 40 54
168071 [200] 155 84 98 413 598 722 [200] 834 88 936
51 **169**208 368 401 4 602 737 841 976 87
170059 60 168 92 281 550 737 74 861 **171**044
249 61 354 479 96 99 541 84 838 **172**068 97 559 815 58
59 **173**122 200 313 828 63 **174**002 70 248 302
81 531 **175**156 288 394 538 607 49 801 **176**140 288
468 [100] 74 647 76 728 74 87 924 90 **177**015 437 [100]
73 513 23 30 58 812 69 923 81 **178**136 232 527 665 701
50 816 24 909 73 **179**731 962
180051 169 311 442 557 716 29 [100] 88 813 30
73 **181**208 312 515 773 918 **182**085 204 493 552 775
183638 724 41 59 82 829 73 **184**396 457 97 719 35
57 60 878 962 **185**056 206 56 372 432 500 41 69 772
[100] 836 **186**278 93 [100] 98 [100] 528 612 **187**239
736 852 70 988 **188**036 41 101 16 56 85 477 506 70
632 740 931 [100] **189**165 85 97 331 55 470 78 587
765 931
190148 217 530 45 75 681 728 99 841 70 968 81
191260 388 473 631 93 890 979 81 **192**135 387 487
504 13 96 639 99 **193**086 147 204 65 [100] 70 78 388
569 732 89 94 835 933 **194**220 437 55 568 610 726 51
847 **195**048 [100] 167 255 88 511 782 800 972 **196**098
313 92 713 866 952 **197**009 293 405 [150] 38 80 98
593 710 72 814 **198**054 68 148 220 47 52 367 98 461
922 65 92 **199**140 [200] 73 223 551 632
200147 74 318 605 853 913 94 **201**053 236 431
37 48 53 544 97 607 860 998 **202**166 340 72 [100] 411
524 25 653 863 983 **203**007 87 315 60 422 547 690 704
39 41 **204**039 72 77 105 207 415 61 98 601 11 **205**054
65 91 179 232 387 502 17 631 889 99 965 71 **206**194
96 312 23 402 90 563 695 781 **207**070 77 147 62 217 41
331 483 934 48 57 **208**014 41 141 238 51 350 984
209083 206 317 480 668 86 89 723 812
210014 93 292 422 699 710 16 37 855 **211**115
290 352 53 456 [150] 85 536 85 649 746 888 923 24
212162 277 333 445 [100] 49 65 530 711 941 56 **213**109
32 222 80 326 486 533 648 60 756 [100] 863 989 **214**000
194 315 38 507 631 781 96 **215**020 25 29 90 187 228
48 [200] 64 306 532 56 794 905 51 70 97 **216**048 56
89 188 267 84 88 498 808 76 **217**061 90 160 72 418
607 762 **218**003 20 112 209 50 67 471 543 54 71 643
872 905 **219**164 329 38 91 454 75 81 632 35 57 756
801 924
220016 129 [150] 47 67 215 406 81 577 83 634 53
840 969 99 **221**243 70 90 [100] 300 37 402 6 92 521
616 770 869 916 **222**025 46 271 426 539 639 714 99
998 **223**087 110 43 220 62 70 74 82 385 578 82 669
702 [100] 74 91 **224**110 241 434 516 35 98 629 848

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 15000 Mark, 1 zu 10000 Mark, 1 zu 5000 Mark, 6 zu 1000 Mark, 5 zu 500 Mark.

Wohnungs-Inserate.

Jeder Abonnent der „Danziger Zeitung" hat das Recht, auf Grund eines Inseratscheines ein Freiinserat von 2 Zeilen aufzugeben. Diese Inserate werden unentgeltlich in den „Strassenanzeiger" aufgenommen.

---

2. Ziehung 1. Klasse 205. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 6. Juli 1901, nachmittags.
Nur die Gewinne über 60 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

156 62 71 [100] 487 558 758 869 905 **1**227 48 374
431 531 62 617 33 79 89 724 826 97 **2**219 412 72 691
750 **3**092 152 63 489 562 662 717 901 22 **4**177 297
[100] 315 31 61 468 755 **5**032 43 156 59 88 682 790
951 **6**039 231 307 699 712 24 **7**145 271 303 31 537
625 77 **8**004 5 100 38 267 441 863 69 **9**052 136 49
381 539 60 699 754 85 809 34
10028 56 161 565 719 804 **11**036 99 111 36 360
626 94 739 976 **12**465 580 **13**015 223 397 517 639
58 85 807 95 981 91 **14**048 130 67 500 673 714 54
63 [1000] 864 71 77 993 **15**062 91 112 39 47 61 80
205 [100] 7 65 325 64 99 517 85 95 647 89 920
16001 65 [150] 81 189 227 70 424 86 630 59 713 99
806 18 95 918 **17**022 [100] 114 31 74 231 [150] 74
[300] 300 502 49 642 49 804 906 77 **18**066 580 655
760 809 **19**126 99 200 3 81 305 400 25 557 880 923
20350 442 580 867 **21**011 [100] 273 463 76 619
24 807 [150] 95 989 92 **22**065 268 436 37 45 92 582
[300] 741 78 815 51 994 **23**148 86 209 472 555 604
27 28 721 76 854 **24**005 88 161 359 66 671 84 762
63 831 902 43 [100] 98 **25**098 214 621 33 912 **26**027
607 736 44 45 868 904 72 **27**108 31 461 96 688 92
751 807 37 **28**105 8 202 302 513 678 771 93 964
29155 268 473 76 599 678 749 947 57 75 76
30038 328 86 427 73 526 60 809 87 936 **31**015 134 69
96 233 76 372 667 759 91 [100] 888 931 **32**079 274 740
819 952 **33**036 187 211 369 86 599 799 892 939 **34**145
87 338 735 **35**016 24 49 250 674 79 977 **36**035 105 19
21 348 62 818 46 **37**144 437 570 837 971 **38**007 [100]
32 461 546 613 45 71 76 98 **39**021 41 73 78 164 548 620
702 12 83 870 979
40104 267 97 314 591 690 839 932 **41**209 15 405 609
851 59 88 909 44 **42**078 246 663 730 935 **43**027 362
409 80 635 56 752 806 18 99 967 **44**096 154 222 403
643 775 84 830 75 [500] 85 94 962 **45**085 [100] 91 114
256 403 43 748 857 **46**148 258 384 591 97 654 967
47311 99 737 **48**016 34 37 564 79 748 817 **49**063 189
390 559 714 57 966
50325 614 885 971 **51**007 37 97 459 612 701 33
52235 71 588 632 44 743 [100] 74 89 834 **53**179 207
[1000] 339 463 621 777 95 990 **54**197 262 368 410 50
662 715 74 832 913 36 68 **55**043 50 243 355 407 68 514
50 73 627 67 728 83 805 84 **56**124 213 515 654 760 87
57011 229 69 71 [150] 454 502 93 722 94 848 956 **58**073
185 99 306 36 41 75 77 464 654 710 818 75 **59**102 37 68
679 823 95 973
60260 312 489 527 661 747 964 **61**144 279 85 314
430 596 600 [100] 12 53 703 **62**064 140 227 45 472 725
827 959 **63**228 433 59 535 43 825 89 **64**067 [150] 87
193 227 89 310 28 505 616 74 917 **65**056 129 61 338 56
605 867 912 **66**187 274 314 58 94 447 527 825 60 **67**055
89 95 292 324 86 417 27 609 47 748 [150] **68**225 431 91
[100] 529 857 977 **69**051 94 138 80 234 440 580 694
863 968
70455 771 86 870 74 **71**049 63 133 38 328 442 502 663
777 89 841 48 **72**303 28 61 551 774 893 908 31 [150] 91
73022 105 31 458 90 533 43 92 920 [200] 26 33 **74**003
7 30 116 336 406 12 607 52 701 805 78 934 **75**236 51 84
386 432 615 47 73 815 87 **76**011 158 421 [200] 542 [100]
618 761 74 989 **77**122 266 359 719 33 858 **78**040 190
252 556 734 910 82 **79**227 446 55 [100] 632 62 951 62 89
80003 72 234 318 47 54 56 464 560 686 **81**093 [3000]
205 303 34 65 403 587 648 909 33 **82**143 77 395 590
83000 3 22 277 380 83 463 590 **84**303 662 814 76 [100]
933 97 **85**005 6 [100] 59 [100] 123 60 240 417 747 92
811 39 929 42 **86**040 84 116 25 393 471 99 654 761 831
85 **87**027 136 391 501 658 90 780 873 **88**102 17 323
603 54 833 50 72 902 40 **89**038 332 424 [100] 79 [100]
507 794
90004 232 48 352 429 41 534 965 67 70 80 93
91025 197 [100] 434 82 593 687 912 **92**034 298 [100]
364 83 449 66 685 89 90 751 **93**022 47 271 384 421 97
540 63 631 99 782 96 805 **94**024 78 223 41 384 488
875 942 [100] **95**173 [100] 74 79 90 455 617 52 709
92 944 **96**008 191 200 4 91 389 99 412 556 70 667 92
786 880 914 **97**113 56 77 92 228 65 74 301 593 617
28 31 40 77 79 837 **98**160 224 32 60 408 574 647 724
44 996 **99**302 427 588 627 750 805 61 76 [300]
100103 44 231 352 [100] 82 416 515 704 59 **101**234
427 87 835 45 69 **102**120 246 450 72 723 **103**116
74 439 602 15 74 861 953 **104**062 126 740 **105**125
280 309 31 32 597 **106**072 341 443 633 837 **107**090
354 860 964 **108**113 38 402 **109**014 87 184 520
[100] 47 74 807 24 996
110376 436 518 95 679 92 95 774 95 052 **111**153
228 445 566 **112**287 245 50 416 48 905 **113**102 76
282 306 [150] 500 679 772 **114**231 [150] 63 821 [100]
850 676 727 [100] 825 **115**033 111 56 97 518 41 42
915 964 67 **116**001 200 391 434 80 989 67 814 915
39 **117**114 62 84 352 433 73 94 535 49 **118**019 152
449 560 603 747 832 38 939 **119**062 68 [150] 283
548 697 806 911 34 54
120950 74 91 **121**154 480 723 923 **122**166 [100]
245 404 [100] 869 88 935 **123**027 107 28 200 1 37 62 99
[150] 310 [1000] 19 55 74 [100] 730 [100] 41 [100] 909
124039 119 220 597 605 97 723 981 **125**005 42 169
273 324 33 82 574 724 43 47 963 87 **126**041 81 200 2
369 439 94 710 16 886 902 13 58 **127**195 438 603 812
128036 38 91 281 366 407 55 598 99 603 741 57 [100]
129007 19 101 [150] 344 57 428 36 719 814 34 73
130048 89 337 551 65 **131**057 214 27 364 92 [200]
419 45 525 727 63 862 997 **132**200 93 341 517 48 79 668
795 866 915 [150] 43 67 95 **133**215 52 99 344 68 [200]
401 20 567 905 48 70 71 76 82 **134**070 167 282 327 83 88
456 [100] 507 604 95 769 940 **135**110 574 [100] 821 58
991 **136**160 76 207 78 594 808 954 99 **137**024 49 52
324 75 538 737 906 46 51 [150] 58 **138**412 56 697 879
953 **139**020 166 96 200 11 34 87 353 820 26
140225 56 93 395 486 807 44 [100] 964 **141**032 121
202 448 535 614 69 74 [300] 727 806 52 **142**011 163
[100] 411 95 611 13 709 848 51 [100] **143**075 401 518
760 75 850 **144**404 72 559 76 722 31 881 **145**066 209
300 47 48 [150] 483 587 632 828 **146**046 126 45 387
543 78 760 64 **147**054 280 320 757 89 953 69 **148**125
317 623 740 871 960 **149**082 204 34 390
150005 26 43 316 42 407 [100] 25 46 655 738
98 880 **151**126 48 260 815 34 **152**179 222 324 43
454 87 621 63 92 734 56 865 **153**058 73 145 241 [150]
463 73 696 780 99 839 40 84 90 **154**121 48 79 228
53 488 523 36 668 841 917 85 **155**160 89 214 88 398
570 655 71 772 943 **156**021 24 144 [100] 275 344 [100]
93 410 34 679 86 704 813 **157**411 91 521 652 796
904 76 [100] **158**013 227 53 423 566 631 [150] 34
700 6 22 67 985 **159**006 194 443 75 534 42 51 73 666
871 86 939
160017 78 119 251 528 775 964 88 [100] **161**017
89 115 205 14 69 472 523 63 680 790 **162**238 300 66
542 658 99 **163**006 66 81 115 57 212 364 717 836 61
902 59 72 **164**115 83 410 48 97 560 640 757 818 912
165059 97 110 [100] 12 429 757 820 918 55 62 **166**029
171 206 317 414 26 523 704 52 93 938 78 **167**064 129
79 [100] 267 439 558 614 847 **168**048 104 228 97 319
44 90 667 809 **169**402 52 670 873
170021 156 [100] 76 201 362 81 429 602 78 736
171220 389 456 88 603 47 746 86 823 **172**114 53 81
206 69 [100] 459 558 658 701 903 18 88 **173**217 394 436
62 79 91 528 632 802 30 905 92 **174**235 84 567 626 705
10 57 65 834 [150] 36 **175**005 98 274 338 680 751 [150]
998 **176**065 145 [100] 307 429 59 506 661 723 897
177001 56 145 346 434 505 63 [100] 82 855 978 **178**025
92 161 364 456 629 32 61 777 882 927 **179**111 496 534
792 906 94 [100]
180065 84 242 44 417 92 558 **181**033 191 229
337 96 649 [150] 995 **182**182 714 804 914 45 [100]
183170 78 361 616 737 902 24 65 **184**112 237 404
563 664 859 902 8 **185**026 144 238 335 953 67 **186**111
405 74 616 63 69 741 929 33 **187**319 38 [100] 51 550
[100] 640 769 93 886 968 **188**048 151 65 350 97 498
525 37 [100] 629 750 83 865 93 996 **189**002 127 57 76
226 57 311 416 41 90 500 1 24 672 97 865
190131 58 88 229 64 497 [150] 885 948 **191**275
310 16 643 92 769 869 924 **192**019 29 78 88 187 219
365 83 446 60 566 79 616 19 814 24 44 922 55 94
193161 [100] 505 93 848 **194**043 276 93 566 628 82
782 887 968 **195**010 478 928 30 86 **196**092 147 57
443 91 [100] 534 39 76 677 827 903 68 **197**126 413
61 508 [100] 66 605 17 46 709 41 92 [100] 820 **198**218
80 410 506 13 682 83 766 868 **199**103 80 200 36 71 398
470 86 93 680 875 903
200226 62 395 598 752 996 **201**202 16 696 783
801 82 940 59 **202**047 88 146 [100] 311 564 998
203395 819 24 [100] 61 **204**314 469 775 849 97
975 **205**002 151 [100] 84 227 495 740 810 907 **206**201
61 81 384 [200] 417 46 517 785 95 874 947 **207**014 207
15 351 585 630 33 704 [100] 990 **208**017 156 219 481
572 [100] 712 863 83 **209**108 48 244 432 44 47 697
739 848 907 97
210032 [150] 50 94 97 148 64 301 424 520 671 879
40 64 81 916 77 [100] **211**081 155 67 805 931 **212**039
36 37 178 81 267 332 40 [300] 467 715 807 63 91 965 99
213056 189 280 392 434 724 **214**026 138 271 316 19
605 853 [100] 65 997 **215**287 903 475 533 45 605 46
52 63 786 985 **216**070 [100] 91 208 325 434 60 529
[100] 70 99 943 **217**065 406 662 64 806 964 **218**043
[150] 437 528 [100] 56 68 80 784 85 93 930 **219**002
19 149 450 523 35 90 605 99 763 859 908 [100] 57 89
220004 73 173 99 301 13 438 95 512 63 626 757
945 **221**318 [100] 418 500 636 877 86 927 65 **222**129
53 391 448 76 96 805 48 71 **223**029 327 641 696 963
224027 48 161 76 348 50 86 505 668

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 15000 Mark, 1 zu 10000 Mark, 3 zu 1000 Mark, 4 zu 500 Mark.